

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 303.

Sonnabend den 30. October.

1858.

Bekanntmachung.

Von und mit dem 7. November d. J. an bis mit dem Sonntage Judica des nächsten Jahres wird der Frühgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomae und St. Nicolai, so wie in der Peters- und Jacobs-hospitalkirche um 8¹/₂ Uhr, in der Neukirche und Georgenhauskirche aber, so wie in der Johanniskirche, in letzterer jedoch nur bis Ende Februar künftigen Jahres, um 9 Uhr seinen Anfang nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet dadurch keine Aenderung.

Leipzig, am 28. October 1858.

Die Kirchen-Inspection daselbst.

Der Superintendent.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Lechler.

Koch.

Leipzigs bedrängte Zeiten.

V. Die Reformation. (1517—1539.)

Die der weltlichen weit überlegene Macht des Klerus, welcher die Völker in den Banden des Aberglaubens, des blinden Gehorsams gefangen hielt, unter dem der lebendige strebende Geist erdrückt, die Christusreligion zu einem mechanischen Formelwesen herabgewürdigt worden war, hatte zu Ende des 15. Jahrh. ihren Höhepunkt erreicht.

Die schamlosesten Ausschreitungen der Hierarchie, die Schwelgerei, die Verschwendung, die geistige und wissenschaftliche Verflachung wurden durch die Formel: „zur Ehre der Kirche“ von Rom aus selbst beschönigt und Bemerkungen dagegen beseitigt und sogar als kezerisch verfolgt.

Schon längst war es Rom und seinen Dienern gelungen, die Masse des Volks in den Pfuhl der Entfittlichung, der Kraftlosigkeit und Unselbstständigkeit hineinzuziehen; es war ihnen gelungen, nicht nur die lauten Aeusserungen, sondern sogar das schweigende Denken über das Thun und Treiben der Kirche im Beichtstuhl zu erforschen und als sündlich zu verdammen, und diese Verdammnis durch Trugschlüsse zu rechtfertigen.

Aber so bequem die Kirche auch dem Volke ihren Glauben zurechtlegte, so bequem sie den Regierenden das Regieren zu machen suchte, so lange erstere seinen sauern Schweiß auf ihrem Altar opferte und letztere ihrem Umsichgreifen nicht störend in den Weg trat, so war es doch nicht möglich, die hier und da auftauchenden gegnerischen Stimmen aus dem Volke wie aus der Geistlichkeit selbst gänzlich zu unterdrücken.

Das Auftreten eines Willeh, eines Hus und Anderer, obwohl sie die gewaltige Macht des Papstthums noch nicht zu brechen vermochten, blieb nicht vereinzelt; der ausgestreute Samen ging auf und mancher erlauchte Regent, mancher vom reinen frommen Christenglauben durchdrungene Kirchenoberer trat dem zügellosen Treiben der weltlichen so wie der Klostergeistlichkeit entgegen; doch sie selbst waren sich nicht klar bewusst über das Wie und Wie weit einer Reformation; es fehlte ihnen an Muth, an Energie zu einem vollständigen Durchgreifen; sie bedien schon bei dem Gedanken an einen Kampf mit einer so furchtbaren Macht, wie sie Rom dajumal war, zurück und hielten ihr Beginnen selbst für frevelhaft.

Daß auch Leipzig bei diesem Gähren, diesem Wogen, diesem sich Entringen der deutschen Nation aus den Fesseln der römischen Priesterherrschaft nicht unberührt blieb, ist leicht erklärlich; in sei-

ner Nähe schleuderte Luther seine gewaltigen Donner gegen das verrottete Papstthum. Leipzigs Bürger, deren damals schon sehr ausgebreiteter Handel sie mit den verschiedenen deutschen und außerdeutschen Volksstämmen in Berührung brachte, hatten theilweise eine freiere Anschauung vom Staats- und Kirchenleben gewonnen. Ein erleuchteter, wahrhaft frommer und thatkräftiger Regent, welcher selbst eine Kirchenreformation, wenn auch nicht in Luther's Sinne, anstrebte, herrschte über das Herzogthum Sachsen, und gerade dieses Mißverhältniß zwischen den starren intriguitischen Päpstlichen, den ebenso schroff entgegenstehenden wittenberger Reformatoren und dem vermittelnden, nach keiner Seite befriedigenden Regenten brachte Leipzig in eine Lage, in welcher seine Bürgerschaft länger als zwei Jahrzehnte keinen sichern Anhalt gewinnen konnte, auf welche Seite es mit Entschiedenheit treten sollte, und Zornwüth, Verfolgung und Verbannung über sie brachte.

Rom brauchte Geld; die ungeheuern Reichthümer, welche der Kirche nach und nach durch Schenkungen zugefallen waren, reichten nicht mehr aus, um dem Wohlleben ihrer Diener zu genügen; es mußten neue Quellen zur Erwerbung von Mitteln aufgesucht werden. Als wirksamste „Sühne für die Sünden“ wurde der Ablass, die Loskaufung der göttlichen Strafe für begangene und noch zu begehende Sünden für Geld erfunden.

Einer der thätigsten Agenten dieses Ablasshandels war der Dominicanermönch Johann Tetzel. Er zog in seinem Vaterlande Sachsen mit großer Ostentation, mit drei Pferden, einem Diener und zwei unehelichen Kindern im Lande umher und kam im Jahre 1507 auch nach Leipzig, „wo er den Leuten viel Geld abgeschwagt haben soll.“ 1517 zog er als päpstlicher Legat und Großinquisitor mit großem Prunk in Leipzig ein und trieb seinen Ablasshandel auf so unverschämte Weise, daß er vielen Leuten und besonders den Studenten groß Aergerniß gab, „so daß sie aus der Kirche liefen und dieses Mönchs läppische Pöffen nicht mehr anhören konnten.“

Dieses Unwesen veranlaßte Luther zu den 95 Thesen gegen den Ablass, welche er am 31. Oct. 1517 zu Wittenberg an die Thür der Schloßkirche schlug. Dem feurigen Luther war das wüste Treiben der Klostergeistlichkeit schon längst ein Greuel und ein Dorn im Auge gewesen. Tetzel's sündhafter Ablasspuß gab ihm den Anlaß, offen und entschieden gegen Rom aufzutreten. Die sächsischen Fürsten, Herzog Georg von Sachsen und sein Vetter, der Churfürst Johann Friedrich, ließen Luther gewähren, denn auch ihnen, wie so manchem im Volke, wurde der Ablassschwindel bedenklich. Luther absolvirte Niemand, welcher bei ihm zur Beichte

ging und sich auf die mit Geld erkaufte Ablassbriefe stützte. Tetzel's Geschäft gerieth bald ins Stocken, sein Grimm gegen Luther kannte keine Grenzen, und als ein päpstlicher Abgesandter, Karl von Mittth, welcher den Streit zwischen Luther und Tetzel zu untersuchen und zu schlichten beauftragt worden war, letzteren der Lüge und des Betrugs zieh und ihm mit Ausstoßung aus dem Dominicanerorden drohte, soll er sich darüber so gequält haben, daß er in ein hitziges Fieber verfallen und bald darauf gestorben sei. Nach anderen jedoch soll er der auch in Leipzig vom August bis November 1519 grassirenden Pest (welche in dem gedachten Zeitraum hier 2360 Menschen hinwegraffte) unterlegen sein.

Herzog Georg, welchem es um Gründlichkeit und Wahrheit ernstlich zu thun war, gestattete bereitwillig eine von Dr. Eck und Ingolstadt erbetene öffentliche Disputation mit Dr. Bodenstein, genannt Karlstadt von Wittenberg, über die Zulässigkeit des Ablasses, an welcher auch Luther, der die spießfindige Ueberlegenheit Eck's über Karlstadt fürchtete, Theil zu nehmen gesonnen war. Die Wahl des Disputationsortes fiel nach Dr. Eck's Wunsch auf Leipzig, als einer gut katholischen Stadt, wo er freundlich und ehrenvoll aufgenommen zu werden sicher, und welche zugleich auf dem Gebiet des gut katholischen Herzogs Georg gelegen war. Der theologischen Facultät war das Schiedsrichteramt über den Streit übertragen worden; doch war dieser, so wie ihrem Kanzler, dem Bischof Adolf von Merseburg an dieser Ehre wenig gelegen, indem die Geistlichkeit fürchtete, daß außer der Ablassgeschichte noch manche andere Wahrheiten aufgedeckt werden dürften und so das durch den Ablass im Volke hervorgerufene Aergerniß und Zerwürfniß noch vergrößert werden möchte. Sie ließen daher keine List und keine Intrigue unversucht, um die Disputation zu hintertreiben. Sie schrieben daher an Luther, er möge von der Disputation zurücktreten und suchten in den Weichstühlen von den Einwohnern zu erforschen, ob und wie weit sie sich den Ansichten Luthers zuneigten.

Herzog Georg gerieth deswegen in gerechten Zorn über das Benehmen der leipziger theologischen Facultät und ließ seinen Unwillen in einem an den Bischof von Merseburg gerichteten Briefe in harten Worten aus. In diesem Schreiben heißt es unter anderem: „Es schiene, als wollte der Bischof etlichen nichtswürdigen, doch aufgeblasenen Leuten (so den unartigen Soldaten, welche außer dem Streit großer Mannheit sich rühmten, aber ehe Lärm geblasen würde, nach der Flucht trachteten, gleich wären) das Wort reden.“ Ferner heißt es darin: „Daß aber die Theologi zu disputiren sich weigerten, in diesem thäten sie wider ihren Beruf und Ansehen, welches wegen sowohl in andern Versammlungen, als in öffentlichen Gastereien der Universität, sie vor allen andern Lehrern die Oberstellen ihnen zueigneten: Sollten sie aber ihr Amt und ihre Ehrentitel nicht verfechten und vertheidigen können, könnte man mit leichtern Unkosten und mit mehrerem Nuß alte Weiber oder junge Kinder ernähren, welche mit der Zeit dem gemeinen Wesen nützlicher und der Obrigkeit viel gehorsamer als dergleichen Theologi sein würden. . . . Er wünsche, daß der Bischof seinem erleuchteten Verstande nach erwägen möchte, was doch einem Schafhirten ein Hund, der weder bellen könnte, noch die Wölfe anfallen dürfte, nützlich wäre: und bäte darneben, es wolle der Bischof die faulen Geistlichen nicht vertheidigen, sondern vielmehr diesen Nachtvögeln, so das Licht scheueten, ernstlich auferlegen, daß sie diesen Kampf mit antreten, was ihr Beruf und Amt erforderte, treulich verrichten, und (wo ihnen nicht durch ein sonderliches Mandat vom Papst solches wäre verboten worden) wider die Kezereien, für die christliche Wahrheit, tapfer und unerschrocken kämpfen sollten. Es würde traun von ihnen, als welche der katholischen Religion wohl zugethan wären, so sie mit tapferem Gemüthe die Wahrheit verfechten würden, weder der Kirchen noch der Universität einige Gefahr zuwachsen, so könnte auch ihm, als einem christlichen Fürsten, der Ausgang dieser Disputation zu keinem Nachtheil gereichen. Im widrigen Fall, da weder des Bischofs Ansehen, noch des Landesfürsten wohlgemeinte und treue Vermahnung bei diesen Theologis verfangen sollte, würde diese Halsstarrigkeit eine Anzeigung sein, daraus er und alle verständige Leute schließen könnten, daß sie keine Geistliche, sondern solche Leute wären, welche allejn damit umgingen, wie sie den gemeinen Mann betrügen möchten, dabei aber weder ihre Meinungen an den Tag geben, noch die Irrthümer der Kezer und Neulinge zu widerlegen noch umzustößen wüßten noch wollten u. s. w.“ Aus jeder Zeile des herzoglichen Schreibens ersieht man den aufrichtigen Ernst, der vollen lautern Wahrheit die Ehre zu geben, und

auf dieses hin konnten die leipziger Theologen und ihr Bischof nicht umhin, der Disputation Raum zu geben.

Der Herzog ließ im Schloß Pleißenburg die große Hofstade zum Disputationslocal einräumen, sie mit Lehrstühlen, Tischen und Bänken ausrüsten und stattlich austapezieren. Der 27. Juni war der zur Eröffnung der Sitzungen bestimmte Tag. Am 22. Juni kam Dr. Eck im Gefolge einer ziemlichen Anzahl ingolstädter und erfurter Geistlichen und wurde in Leipzig sehr gut empfangen. Am 24. zogen Karlstadt, Luther, Melancthon, vom Herzog Barnim zu Pommern (Ehrenrector der Universität Wittenberg) und vielen Studenten (theilweise bewaffnet) begleitet, ein. Im Grimma'schen Thor, dicht vor dem Paulinum, brach an dem Wagen, in welchem Dr. Karlstadt saß, ein Rad, so daß der Wagen umstürzte, was vom Volke für ein schlimmes Vorzeichen angesehen wurde.

Der 27. Juni war der für den Beginn der Disputation festgesetzte Tag; doch hatte der Bischof von Merseburg noch einen letzten Versuch gemacht, dieselbe rückgängig zu machen: er ließ einige Tage zuvor ein Placat an den Kirchthüren anschlagen des Inhalts, daß auf päpstliche Anordnung und bei Vermeidung des Bannes, sich bei der Disputation auf die Religion einzulassen verboten sei. Aber der Rath mußte auf Befehl des Herzogs Georg die Placate abreißen lassen.

Ganz Leipzig war an diesem Tage in Bewegung. In feierlicher Procession gieng in die Thomaskirche, wo ein Hochamt abgehalten wurde. Die Bürgerschützen zogen mit Musik und Fahnen auf die Pleißenburg, um dem Andrang des Publicums zu wehren und Ordnung zu halten.

Die Disputation sollte eigentlich nur zwischen Eck und Karlstadt über die Frage: „ob dem Papste das Primat über die Kirche nach göttlichem oder menschlichem Rechte gebühre“ und „um die Freiheit des menschlichen Willens als der zulässigen oder verwerflichen Basis für den Ablass,“ statthaben. Obgleich Eck die Behauptungen und Entgegnungen Karlstadt's nicht mit Schriftgründen zu widerlegen wußte, so gelang es doch dem gewandten schlauen Ingolstädter, diese Frage dem bedächtigen, fast ängstlichen Wittenberger gegenüber, durch Sophismen unentschieden zu lassen. Eck, hierdurch ermuthigt, forderte nun auch Luther auf, mit ihm zu disputiren. Luther weigerte sich anfangs, gab aber später, um nicht den Vorwurf der Feigheit auf sich zu laden, nach, nachdem er erst beim Herzog Georg um sicheres Geleit gebeten hatte.

Mit Luther hatte Eck kein so leichtes Spiel. Eck wurde von ersterem so in die Enge getrieben, daß er zum Verdächtigen und Schimpfen seine Zuflucht nehmen mußte. Eck suchte nun Luther dahin zu drängen, sich über die Meinungen früherer, von der katholischen Kirche als Kezer verdamnten Reformatoren, eines Wiclef, eines Hus, auszusprechen. Luther, die Schlinge wohl erkennend, suchte immer auszuweichen. Schließlich schämte er sich jedoch dieser Verläugnung und trat Eck kühn mit der Behauptung entgegen: daß nicht alle von Hus aufgestellten Artikel kezerisch und verdammtlich seien. Dies war es eben, was Eck wollte. Er erklärte, daß er mit einem Kezer, welcher die Meinungen Hus' zu vertheidigen wage, nicht länger zu streiten vermöge und wurde so seines Gegners mit guter Manier los; Eck disputirte hierauf noch einige Tage mit Karlstadt, ohne jedoch zu einem Ziele zu gelangen. In Folge eines dem Herzog Georg angekündigten Besuchs Seitens des Churfürsten Joachim von Brandenburg hob jener die Disputation am 10. Juli auf.

Luther und seine Freunde verließen bald darauf Leipzig, nachdem ersterer im Disputationslocal noch eine sich auf die Disputation beziehende Predigt gehalten hatte. Luther war damals bei den Leipzигern mit wenigen Ausnahmen nicht gut angeschrieben, was sie ihm und seiner Begleitung während seiner Anwesenheit, wie bei seiner Abreise durch Theilnahmslosigkeit und Zurückhaltung deutlich merken ließen. In einem Briefe an seinen Freund, den gelehrten Spalatin, beschwert sich Luther darüber mit den Worten: „Die Leipziger haben uns weder geküßet, noch ersucht, sondern uns als ihre größte Feinde gehalten.“ Doch erwähnt er zugleich rühmend: „Aber alle, die uns Gutes gönnten, besuchten uns heimlich. Doch hatte uns zu Gast Dr. Heinrich Auerbach (Stromer, der Erbauer von Auerbach's Hof), der die Sache recht erkennt, und wohl davon urtheilt, desgleichen Dr. Pistorius, Dr. binarius, der jüngere.“

Obgleich die Disputation Eck's mit Karlstadt und Luther resultatlos verlaufen war, so war sie doch für Leipzig von tief eingreifenden Folgen. Herzog Georg hatte schon von früher her gegen Luther eine gewisse Abneigung, welche ganz besonders von der

papistischen Partei, an deren Spitze die drei einflussreichen Männer, der Kanzler Pflug, der Bischof von Merseburg und Dr. Emser standen, genährt wurde. Die Disputation hatte auf den Herzog einen mehr peinlichen Eindruck gemacht und Zweifel in ihm hervorgerufen, was er auch gegen Luther bei einem Gastmahl, zu welchem der Herzog diesen eingeladen hatte, erklärte. Er sprach mit Luther über dessen Schriften und versuchte ihn zu belehren, natürlich ohne Erfolg; er wandte sich an seine Vettern ernstlich-scher Linie, um sie der Reformation abwendig zu machen und fand hier ebenfalls kein Gehör. Die zu dieser Zeit ausbrechenden Bauernunruhen schrieb er den aufreizenden Schriften Luthers zu und betrachtete diesen von nun an als einen Keger und Rebellen, der mit sammt seinen Anhängern verfolgt und ausgerottet werden mußte.

Auf die Leipziger hatte die Disputation einen entgegengesetzten Eindruck gemacht. Gar Vielen waren die Augen aufgegangen, Andere waren bedenklich geworden; besonders unter der akademischen Jugend regte sich ein Geist, welcher die päpstliche Partei stuzig machte. Einige Dörfer in der Nähe Leipzigs, in welchen das Abendmahl in beiderlei Gestalt gereicht und die Predigt deutsch gehalten wurde, wurden von der Stadt aus fleißig besucht und Luthers Schriften mit Begierde gelesen. Kurz, die Stimmung war so, daß der Bischof von Merseburg den auf Ecks Anklage vom Papst ausgesprochenen Bann nicht zu veröffentlichen wagte.

Die papistische Partei bestürmte nun den Herzog um strenge Maßregeln gegen die Anhänger Luthers, deren Betreibung sie durch die größten Unwahrheiten und Berunglimpfungen unterstützte. Die erste Folge hiervon war eine Visitation, resp. Reinigung der Universität von kezerischen Elementen. Ferner erließen der Rector der Universität und der Rath ein Decret, nach welchem das Lesen und Besitzen lutherischer Schriften, worunter besonders das neue Testament, von denen Stadt und Land so zu sagen überschwemmt war, so wie das Kirchgehen auf lutherische Dörfer bei Leib- und Lebensstrafe verboten war. Um den lutherischen Schriften entgegenzuwirken, schrieb der papistische Hieronymus Emser eben so fleißig bekehrende Flugschriften, in welchen die Intrigue und Lüge die Gründlichkeit und Wahrheit ersetzen mußten. Als Eck von seiner Reise nach Rom, wo er den Bannfluch gegen Luther ausgewirkt hatte, nach Leipzig zurückkehrte, mußte er zu seinem großen Verdruss wahrnehmen, daß bei den Bürgern eine große Sinnesänderung eingetreten war. Statt der häßlichen Gastfreundschaft, welche ihm während der Disputationsperiode zu Theil geworden, mußte er auf sich gebichtete Spottlieder hören und ihn verhöhrende Pasquille, wobei die Studenten ihr Möglichstes thaten, an den Straßenecken lesen. Er fürchtete sogar für seine Sicherheit und nahm deshalb seine Wohnung in dem ihm mehr Schutz gewährenden Dominicanerkloster; und als sogar 150 Studenten von Wittenberg nach Leipzig zogen, hielt er es für rathlich, bei Nacht aus der Stadt nach Freiburg a. d. Unstrut zu flüchten.

Bei einem großen Theil der akademischen Jugend hatte das Lutherthum tiefe Wurzeln gefaßt und war ihre Wiederbekehrung weder durch gültliche Ermahnungen noch durch die Strafandrohungen zu bewirken; im Gegentheil hatten diese zur Folge, daß die lutherisch Gesinnten sich von Leipzig ab und nach Wittenberg wandten, wo sie ungehindert an dem Urquell der neuen Lehre schöpfen konnten.

Im Jahr 1523 kam der lutherische Prediger Sebastian Fröschel aus Amberg, welcher früher in Leipzig studirt hatte, von Wittenberg nach Leipzig. Die lutherisch Gesinnten klagten ihm ihre Noth und ihren Gewissenszwang und baten ihn, in der Johannis-kirche eine Predigt zu halten und sie zu trösten. Sie hofften ferner, es bei der Obrigkeit durchzusetzen, ihn als angestellten Prediger behalten zu dürfen und erboten sich in diesem Falle seine Besoldung aus ihren Mitteln aufzubringen. Fröschel predigte auch wirklich in der Johannis-kirche vor einer großen Zuhörermenge und versprach auf Andringen seiner Anhänger in einigen Tagen eine zweite Predigt zu halten; doch als er und das Volk zu der für die Predigt festgesetzten Zeit zur Kirche begeben wollten, fanden sie dieselbe auf Betrieb der Augustiner-Mönche zu St. Thomä geschlossen. Die Versammlung gab sich hiermit nicht zufrieden, sondern errichtete auf dem Kirchhofe eilends eine Rednerbühne, von welcher herab Fröschel sein Amt verrichten sollte; doch waren ins-geheim schon Rathsbdiener bestellt, welche ihn, wenn er es ja wagte zu predigen, gefangen nehmen sollten; dies schien aber bei der Aufregung der Volksmenge nicht rathlich und es wurde vorgezogen, einige Rathsmitslieder auf den Kirchhof zu entsenden und Fröschel zu bewegen, von der Predigt abzusehen und seinen Einfluß dahin

zu verwenden, das Volk zu beruhigen und zum Auseinandergehen zu veranlassen. Die Rathsherren gaben selbst das freilich nicht ernst gemeinte Versprechen, beim Landesfürsten anzuhalten, daß Fröschel in Leipzig bleiben dürfe.

Fröschel wurde hierauf nach Merseburg vor den Bischof citirt, welcher ihm wegen unbefugten und lutherische Meinungen vertheidigenden Predigens in Leipzig scharf examinirte. Fröschel wußte jedoch dem Bischof so treffende Antworten zu geben, daß dieser in die Enge getrieben wurde und ihm im heftigsten Zorn das Predigen des Evangeliums kurzweg verbot. Die Scene zwischen dem Bischof und Fröschel bezeichnet am besten der Schluß: Fröschel empfahl sich in Jesu Christi Namen, worauf der Bischof mit wüthender Geberde erwiderte, nicht in Christi, in des Teufels Namen. Fröschel sagte gelassen Amen! und verließ das Gemach.

Fröschel wäre in Merseburg wohl schwerlich so wohlfeilen Kaufs davon gekommen, wenn nicht zufällig ein Vetter des Bischofs, Fürst Wolf von Anhalt, welcher der lutherischen Lehre zugethan, sich für Fröschel verwendet und den Bischof besänftigt hätte.

Fröschel wandte sich hierauf wieder nach Leipzig; doch hatte der Bischof den Herzog eiligst davon benachrichtigen lassen und ihn um sein Einschreiten dagegen angegangen, damit er nicht die ganze Stadt mit der lutherischen Lehre verführe.

Der Herzog eilte hierauf selbst nach Leipzig, wo er Fröschel verhaften und ihn zuerst aufs Rathhaus, dann aufs Schloß führen ließ. In seinem eigenen Gemach examinirte ihn dieser und hielt ihm vor: „Er wäre zwar erstlich in seiner Universität Leipzig, da er in Baccalaureum und Magistrum promovirt, ein schon Fröschlein gewesen, aber nachdem er sich gen Wittenberg in die Kezergrube begeben und sich gar voll Gift gesogen hätte, wäre er zur Kröten worden, hätte nunmehr auch Leipzig vergiften wollen.“ Fröschel ließ sich dadurch nicht schrecken, sondern antwortete: „Der Herzog wolle ihm durch die Gelehrten der Universität Leipzig anzeigen lassen, daß er ein Kezer wäre, wo er denn dessen überwiesen würde und sich nicht besserte, wolle er über sich ergehen lassen, was der Apostel Paulus sagt: Einen kezerischen Menschen meide, wenn er ein Mal und abermal ermahnet ist.“

Später erhielt Fröschel vom Herzog den gnädigen Bescheid, nächsten Tages Stadt und Land zu verlassen; überdies wurde er durch Anschlag am schwarzen Bret von der Universität Leipzig relegirt.

(Fortsetzung folgt.)

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Die durchgehends vorzüglich ausgeführten Orchesterwerke dieses Concerts waren die Ouverturen zu „Coriolan“ von Beethoven und „Im Hochlande“ von Gade, im zweiten Theile die Symphonie in fünf Sätzen von Schumann. Die Gesangsleistungen (die zweite Arie des Sertus aus „Titus“ von Mozart und Arie aus der „Favoritin“ von Donizetti) waren Fräulein Clara Hinkel aus Dresden übertragen. Diese mit ganz besonders schönen Stimmmitteln begabte Sängerin hat bereits in früheren Saisons in den Concerten der „Euterpe“ und bei anderen Gelegenheiten Proben ihres Talents abgelegt, die freundlich aufgenommen wurden. Auch wir verfehlten damals nicht, ihrer Leistungen mit aufmunternder Anerkennung zu gedenken. Nach dem, was wir früher von Fräulein Hinkel gehört haben, hätten wir jedoch bei ihrem diesmaligen Auftreten einen größeren Fortschritt und in Folge dessen einen vortheilhafteren Eindruck erwartet, umso mehr als ihr diesmal die treffliche Akustik des Gewandhaussaales zu statten kam. Die Sängerin hat ohne Zweifel einen sehr guten Grund in ihrer Kunst gelegt, es wird das durch mancherlei Vorzüge bewiesen; im Ganzen jedoch ist sie mit der Technik des Gesanges noch nicht vollständig fertig, es machten ihr die großen Anforderungen, die in den beiden gewählten Arien auch in dieser Beziehung gestellt werden, noch zu viel zu schaffen, als daß sie hätte auf den Geist der Mozartschen Arie eingehen, die Arie Donizetti's aber mit der Wärme und dem leidenschaftlichen Schwung hätte wiedergeben können, die für den wirkungsvollen Vortrag italienischer Musik unerläßlich sind. Hoffen wir, daß die stimmbegabte und ohne Zweifel auch talentvolle Sängerin bei etwaigem weiterem Auftreten den Ansprüchen wird genügen können, die man auch bezüglich des Gesanges in unseren großen Concerten stellen muß. — Eine sehr schöne, sich durch tüchtige

Technik wie durch gut empfundenen Vortrag auszeichnende Leistung war die des Herrn Concertmeister R. Dreyßhock in dem fünften Violin-Concert von F. David. Daß dem trefflichen Virtuosen einmal im dritten Satz mit dem Flageolet etwas Menschliches begegnete, konnte den guten Totaleindruck der Leistung nicht stören, auch bringen wir dergleichen kleine, gar zu leicht passirende Unfälle bei übrigens guten Vorträgen auf Instrumenten, die dem ausübenden Künstler den Ton nicht schon fertig darbieten, ebensowenig besonders hoch in Anrechnung, als beim Gesange.

F. Gleich.

Stadttheater.

Das interessante Schauspiel „Nur eine Seele“ von Wilhelm Wolfsohn sahen wir am 27. October neu einstudirt in Scene gehen. Im Allgemeinen war die Aufführung eine befriedigende, besonders für eine so gut wie erste Vorstellung. Es gilt das namentlich von dem Ensemble, das in gewohnter Weise ein präcises und frisches war. Von den Einzelleistungen müssen wir diesmal Herrn Ezaschke's Fürst Michel in die erste Reihe stellen. Wir haben von diesem Darsteller bis jetzt in allen seinen größeren Rollen nur Vortreffliches gesehen, so verschiedenartig dieselben auch waren; deshalb sahen wir Herrn Ezaschke's Lösung dieser ganz besonders schwierigen Aufgabe mit gespannter Erwartung entgegen, die er nun auch in hohem Grade befriedigte. Wie der Dichter den echten moskowschen Bojaren alten Stils vorläufig schon während des ersten Actes in dem Zwiegespräch zwischen der Generalin und der Gräfin Rajow, und besonders in dem dabei vorzulesenden Brief schildert, so führte Herr Ezaschke den Charakter consequent durch. Seine Gestaltung war ein Prototyp jener altrussischen Kneesen, denen selbst der Kaiser Nicolaus zu liberal und namentlich auch zu deutsch gesinnt war, die den Monarchen deshalb spottweise (natürlich aber nur ganz unter sich) Monsieur de Gotorp nannten, so viel als möglich den Petersburger Hof vermeiden und in halb orientalischem Lurus lebend zu Moskau, der alten heiligen Stadt der Russen, ihren Sitz haben. Sehr treffend charakterisirt der Dichter diese Menschen-

classe, indem er den Anatol bezüglich des Fürsten Michel zu Alexander Wolinsky etwa die Worte sagen läßt: „den Tartaren in ihm habe ich beruhigt, suche Du nun den französischen Marquis in ihm zu befriedigen.“ Vortrefflich brachte Herr Ezaschke diese beiden angedeuteten Elemente und den aus denselben entspringenden Haß gegen das Deutschthum und gegen deutsche Bildung bei der Darstellung zur Geltung: er verstand es, durch die Lünche der französischen Courtoisie den Stolz und den Uebermuth, die despotische Rohheit des Kneesen durchblicken zu lassen, ohne jedoch auch hierin zu viel zu thun und ohne die Haltung des vornehmen Mannes dabei zu verlieren. Einer so vorzüglichen Leistung, wie sie Herr Ezaschke an diesem Abend gab, konnte es nicht an großem und ungetheiltem Beifall fehlen. — Die sehr dankbare Rolle des Alexander Wolinsky gab Herr Alex. Kökert. Von diesem anerkannt trefflichen Darsteller durfte man umso mehr auch diesmal eine gute Leistung erwarten, als er sich bereits bei seinem Gastspiele im bürgerlichen Drama und Conversationsstück bewährt hatte. Verständniß der Aufgabe und Feinheit der Durchführung ist auch dieser Gestaltung zuzugestehen. Es würden diese Vorzüge jedoch noch mehr hervorgetreten sein, wenn Herr Kökert durch die vom Dichter sehr gut angedeutete Exaltation und poetische Freiheitschwärmerie, die dem „jungen Rußland“ eigenthümlich ist, sich nicht zu einer zu starken Betonung dieses Elements und in Folge dessen zu einem, wenigstens für den Rahmen dieses Schauspiels, etwas zu hoch gehenden, oft selbst sehr sentimentalen Pathos hätte bringen lassen. — Mit der Wärme und Empfindung, die wir stets bei den Gestaltungen des Fräulein Paulmann gefunden haben, führte diese vielversprechende Darstellerin die Rolle der Helene durch. Wohlmeinend möchten wir dieses schöne junge Talent aber vor dem Zuviel und besonders vor zu großer Anstrengung ihres Organs warnen, das an und für sich schon klangvoll und stark genug ist. — Die übrigen Rollen des Stückes fanden befriedigende und gute Vertretung. Mit besonderer Anerkennung nennen wir noch Herrn Köfcke als Anatol und Herrn Balkmann, der den Starosten Stepan mit der dem Darsteller noch immer und trotz seiner langen theatralischen Thätigkeit, eigenthümlichen Frische äußerst wirksam wiedergab.

F. Gleich.

Vom 23. bis 29. October sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 23. October.

Pauline Louise Hiersche, 23 Jahre 6 Monate 5 Tage alt, Kaufmanns Ehefrau, in der Frankfurter Straße. (Ist nach Lindenau zur Beerdigung abgeführt worden.)

Friederike Wilhelmine Bube, 40 Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters Ehefrau, in der Dresdner Straße.

Sonntag den 24. October.

Auguste Schneider, 64 Jahre alt, Coloristens Witwe, am Königsplaz.

Elise Heidenreich, 5 Jahre 5 Monate alt, Buchdruckers Tochter, in der Inselstraße.

Ein Mädchen, 18 Tage alt, Johann Carl Traugott Gotthans's, Schneiders Tochter, in der Webergasse.

Ein unehel. Mädchen, 5 Monate 26 Tage alt, in der Poststraße.

Montag den 25. October.

Rosine Elisabeth Frißche, 57 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, an der Pleiße.

Johanne Caroline Wegsche, 65 Jahre alt, verabsch. Soldatens Witwe, in der Katharinenstraße.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Gerberstraße.

Dienstag den 26. October.

Johann Gottlob Henze, 70 Jahre 2 Monate alt, Privatmann, in der Grenzgasse. (Ist zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.)

Johann Gottlob Hartmann, 48 Jahre 10 Monate alt, Bürger und Instrumentmachersgehilfe, am Königsplaz.

Christian Rebel, 36 Jahre alt, Bürger und Agent, im Jacobshospitale.

Louise Anna Illner, 1 Jahr 8 Monate alt, Bürgers und Tapezierermeisters Tochter, am Thomaskirchhofe.

Johann Friedrich Ferdinand Lehmann, 39 Jahre alt, Assistent der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, in der Marienstraße.

Friedrich Wilhelm Krug, 24 Jahre alt, Schneidergeselle aus Muskau, im Jacobshospitale.

Ein todtgeb. Knabe, Benjamin Uhlisch's, königl. sächs. Postillons Sohn, in der Ulrichsgasse.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, am Glockenplaz.

Mittwoch den 27. October.

Amalie Caroline Louise Müller, 10 Monate alt, Tanzlehrers Tochter, in der Nicolaisstraße.

Ein unehel. Zwillingknabe, 26 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

Donnerstag den 28. October.

Elisabeth Sophie Hasenohr, 53 Jahre alt, Bürgers und Buchbindermeisters Witwe, am Neumarkt.

Johann Heinrich Louis Grube, 44 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, Markthelfer, in der Dresdner Straße.

Ein unehel. Knabe, 1 Jahr alt, in der Antonstraße.

Marie
Wilhelm
5

Am 2

zu St.

zu St.

in der M

zu St.

zu St.

zu St.

zu St.

zu St.

reformi

in Cor

An

vor den

in der

Monte

Dienst

Mittw

Donn

Freita

W

He

M

1)

2)

3)

1)

2)

3)

1)

2)

1)

2)

1)

2)

Freitag den 29. October.

Marie Elisabeth Wölbling, 69 Jahre 1 Monat alt, Hausmanns Witwe, in der Halle'schen Straße.
 Wilhelm Benno Langer, 3 Jahre 9 Monate alt, Musici Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

5 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 2 aus dem Jacobshospitale; zusammen 24.

Vom 23. bis 29. October sind geboren:

20 Knaben, 11 Mädchen; 31 Kinder, worunter 3 todgeb. Knaben.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (Reformations-Fest) predigen

- zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr D. Lechler, Sup.,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Wille,
- zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Mitt. 1/2 12 Uhr Herr M. Valentiner,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
- in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. Hänfel,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
- zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Walter,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Naumann,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Brückner,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Hennig,
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Krig,
 Nachm. 3 3/4 Uhr Missionsstunde, Herr Past.
 D. Ahlfeld,
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Lohse,
 Vesper 1/2 2 Uhr Bettstunde,
- zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis, Communion,
 1/2 8 Uhr Beichte,
- reformirte Kirche: Früh 3/4 9 Uhr Herr Pastor Blasch,
 in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Korn.

An diesem Feste soll eine Collecte für die allgemeine Schulcasse vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Am 23. Sonntage nach Pfingsten
 in der kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt (Herr Pf. Stolle) u. Hochamt,
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre.

- Montags Nicolai-Kirche Früh 7 Uhr Herr M. Schubert,
- Dienstags Thomaskirche Früh 8 Uhr Bettstunde,
- Mittwochs Nicolai-Kirche Früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,
- Donnerstags Thomaskirche Früh 7 Uhr Communion.
- Freitags Nicolai-Kirche Früh 7 Uhr Herr D. Tempel.

Wächner: Herr D. Tempel.
W o t t e.
 Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Ein' feste Burg ist unser Gott, von J. Fr. Döles.
 (In zwei Theilen.)

K i r c h e n m u s i k.
 Morgen früh 8 Uhr in der Nicolai-Kirche:
 „Preis sei dir Gott“ etc., Hymne von G. F. Händel.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.
 Vom 22. bis mit 28. October.

- a) Thomaskirche:**
- 1) J. W. Walther, Bürger und Glasermeister hier, mit E. A. Röder, Bürgers u. Tischlermeisters in Grimma Tochter.
 - 2) E. E. G. Hohlfeld, Bürger und Kaufmann hier, mit Jgfr. E. A. Geier, Bürgers und Kaufmanns hier Tochter.
 - 3) D. Kamnigau, Handarbeiter hier, mit Jgfr. W. F. W. E. Rosenthal, pens. k. preuß. Chaussee-gelder-Einnehmers in Groß-Marzeahn Tochter.
- b) Nicolai-Kirche:**
- 1) J. E. A. Rosenbaum, Schlosser und Maschinenbauer in Chemnitz, mit Jgfr. F. H. Friede, Bürgers u. Uhrgehäufem. hier Tochter.
 - 2) J. G. Rausch, gen. Wendorf, Markthelfer hier, mit Jgfr. M. M. Preusche, Hausmanns hier Tochter.
 - 3) J. W. B. Ziegenhorn, Bürger und Schneidermeister, mit Frau A. E. Graßmann, Bodenmeister-Assistentens auf der L.-Dr. Eisenbahn hier Witwe, geb. Franke.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.
 Vom 22. bis mit 28. October.

- a) Thomaskirche:**
- 1) H. E. Jaberins, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
 - 2) E. G. Hülse's, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter.

- 3) D. F. E. Seidels, Sergeantens der 4. Comp. des II. Jäger-bataillons Tochter.
- 4) W. E. Friedrichs, Steindruckers Sohn.
- 5) J. E. D. Bergs, Bürgers und Meubleurs Tochter.
- 6) E. H. Söbels, Bürgers und Victualienhändlers Tochter.
- 7) F. A. Schmidts, Bürgers u. Schuhmachermeisters Tochter.
- 8) F. A. Wölblings, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
- 9) J. H. Heilbruns, Maurers und Nachtwächters Sohn.
- 10) F. A. F. Fricke's, Tischlergesellen Sohn.
- 11) J. E. A. G. Haserkorns, Handarbeiters Sohn.
- 12) F. A. Viehwegs, Aushilfsbotens bei der Postanstalt Sohn.
- 13) E. J. Dir', Steindruckers Tochter.
- 14) E. H. Bogels, Privatmanns Tochter.
- 15) E. E. Schulze's, Photographens Tochter.
- 16) F. A. Schmutzlers, Musici Tochter.
- 17) G. E. H. Paeflers, Handlungsprocuristens Tochter.

- b) Nicolai-Kirche:**
- 1) F. H. M. Ischörners, Bürgers, Kramers u. Kaufm. Sohn.
 - 2) F. D. R. Schmerks', Malers Sohn.
 - 3) F. Kerstens, Bürgers und Schneidermeister Tochter.
 - 4) F. F. Rösch's, Bürgers, Schriftgießerei- u. Hausbes. Sohn.
 - 5) G. Möbius', Bürgers und Lohnkutschers Sohn.
 - 6) B. W. Jericke's, Bürgers und Buchbindermeisters Tochter.
 - 7) J. F. E. Kirchners, Gold- und Silberplättners und Spinners Tochter.
 - 8) L. A. H. Schmolls, Instrumentmachers Sohn.
 - 9) F. E. Julius', Bürgers und Hausbesizers Tochter.
 - 10) E. W. Lorenz', Tapezierers Sohn.
 - 11) J. G. E. Rauschenbachs, Handarbeiters in den Straßenhäusern Tochter.
 - 12) F. E. Hennels, Gärtners baselbst Tochter.
 - 13) F. A. Dietrichs, Polizeidieners Sohn.
 - 14) F. A. Raumanns, Markthelfers Tochter.
 - 15) E. F. Illigs, Handarbeiters Sohn.
 - 16) F. A. Bollraths, Schriftsetzers Sohn.
 - 17) F. E. Schulze's, Buchhalters Tochter.
 - 18) H. J. Platens, Beamten bei der Leipz. Feuerversicherungs-Anstalt Tochter.
 - 19) J. G. Hungers, Bürgers und Landkramers Tochter.
 - 20) E. E. Friedrichs, Leihhaus-Expeditens Sohn.
 - 21) J. A. Peholds, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
 - 22) Ein unehel. Mädchen.

- c) Reformirte Kirche:**
- 1) E. M. A. Fichtner, Briefträgers hier Sohn.
 - 2) F. D. Rampo, gen. Altmann, Schuhmachermeisters hier Sohn.
- d) Katholische Kirche:**
- 1) M. Miller, Instrumentenmachers hier Sohn.

L e i p z i g e r F r u c h t p r e i s e
 vom 22. bis 28. October.

Weizen, der Scheffel	6 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂ bis 6 ¹ / ₂ 7 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂
Korn, der Scheffel	3 = 27 = 5 = bis 4 = 2 = 5 =
Gerste, der Scheffel	3 = 10 = — = bis 3 = 15 = — =
Hafer, der Scheffel	2 = 10 = — = bis 2 = 17 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — = — = bis 1 = 15 = — =
Rüben, der Scheffel	— = — = — = — = — = — =
Erbfen, der Scheffel	4 = 15 = — = bis 5 = — = — =
Heu, der Centner	1 ¹ / ₂ 15 ¹ / ₂ — ¹ / ₂ bis 1 ¹ / ₂ 20 ¹ / ₂ — ¹ / ₂
Stroh, das Schock	5 = 15 = — = bis 6 = — = — =
Butter, die Kanne	— = 15 = — = bis — = 17 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	8 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂ — ¹ / ₂ bis 8 ¹ / ₂ 10 ¹ / ₂ — ¹ / ₂
Birkenholz, „	6 = 20 = — = bis 7 = — = — =
Eichenholz, „	5 = 15 = — = bis 5 = 20 = — =
Ellernholz, „	5 = 20 = — = bis 5 = 25 = — =
Kiefernholz, „	5 = — = — = bis 5 = 7 = 5 =
Kohlen, der Korb	3 = 10 = — = bis 3 = 20 = — =
Kalk, der Scheffel	— = 22 = 5 = — = — = — =

Leipziger Börsen - Course am 29. October 1858.

Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.				Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.				Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.			
	Angeb.	Ges.	pCt.		Angeb.	Ges.	pCt.		Angeb.	Ges.	pCt.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>off</i>	3	88 ³ / ₄	Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. pr. 100 <i>off</i>	5	102 ¹ / ₂		Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>		73	
	kleinere	3		Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>off</i>	4	98 ¹ / ₂		Anhalt-Desauer Bank à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>		79 ¹ / ₂	
	1855 v. 100 <i>off</i>	3	83 ⁷ / ₈	do. do. do.	4 ¹ / ₂			Berliner Disconto Comm.-Anth. Braunschweiger Bank à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>			
	1847 v. 500 <i>off</i>	4	100 ⁵ / ₈	Leips.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 <i>off</i>	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂		Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen			
	1852, 1855 v. 500 <i>off</i> u. 1858 v. 100 -	4	100 ⁵ / ₈	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 ¹ / ₂		Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>	79		
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>off</i>	4	100 ¹ / ₂	Magd.-Leips. Eisenb.-Prior.-Action pr. 100 <i>off</i>	4	94 ¹ / ₂		Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.			
	K. S. Land- v. 1000 u. 500 - rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	88 ³ / ₄	do. Prior.-Obl. do.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂		Desauer Credit-Anstalt à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>			
	Leips. St.- v. 1000 u. 500 <i>off</i> Obligat. kleinere	3		Qestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	100		Geraer Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> Gothaer do. do. do.		83 ¹ / ₂	81
	do. do. do.	4	100	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>off</i> do. do. IV. Emis.	4 ¹ / ₂	96		Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.			
	do. do. do.	4 ¹ / ₂						Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.			
Sächs. erbl. v. 500 <i>off</i>	3 ¹ / ₂	87	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.					Hannov. Bank à 250 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>			
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>off</i>	3 ¹ / ₂		Alberts-Bahn à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>	60			Leips. Bank à 250 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>	156 ¹ / ₂			
do. do. v. 500 <i>off</i>	3 ¹ / ₂	93	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂ <i>off</i> do.				Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>				
do. do. v. 100 u. 25 <i>off</i>	3 ¹ / ₂		Berlin-Anhalter à 200 <i>off</i> do.				Meininger Credit-Bank à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>				
do. do. v. 500 <i>off</i>	4	99 ⁷ / ₈	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>off</i> do.				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.				
do. do. v. 100 u. 25 <i>off</i>	4	100	Chemn.-Wirtschn. à 100 <i>off</i> do.	95			Rostock. Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>				
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50 - kündbare 6 M.	3 ¹ / ₂		Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>off</i> do.		55		Schles. Bank-Vereins-Actien				
v. 1000, 500, 100 -	3 ¹ / ₂	100	Köln-Mindener à 200 <i>off</i> do.		266		Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. pr. 100 Frs.		78 ¹ / ₂		
v. 1000 kündb. 12 M.	4		Leipzig-Dresdner à 100 <i>off</i> do.		56		Thür. Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>		99 ³ / ₄		
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 <i>off</i>	4	99	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>off</i> do.				Weimar. do. à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i>				
do. do. v. 100 -	4		do. Litt. B. à 25 <i>off</i> do.				Wiener do. Stück				
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 <i>off</i>	3	89	Magdeburg-Leips. à 100 <i>off</i> do.	252							
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		Oberschles. Litt. A. à 100 <i>off</i> do.								
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂		do. " B. à 100 <i>off</i> do.								
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 ¹ / ₂		do. " C. à 100 <i>off</i> do.								
do. do. do.	5	83 ¹ / ₂	Thüringische à 100 <i>off</i> . . . do.	113 ¹ / ₂							
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	83 ¹ / ₂									
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	83 ¹ / ₂									

*) Beträgt pr. Stück 5 *off* 13 *off* 83¹/₄ *off*. — †) Beträgt pr. Stück 3 *off* 4 *off* 7¹/₄ *off*.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 5381 d. Bl. auf 1858.)

- † Bis 15. Nov. 1858 Nachlief. 6. mit 19 *off* 3³/₄ *off*, die Dessauer Wollgarn-Spinnerei-Gesellschaft zu Dessau betr. [Für Die, welche Einzahl. 6. mit dem gleichen Betrage bis daher nicht leisteten, an die Casse der Gesellschaft in Dessau.]
- 2572. Bis 15. Nov. 1858 Einzahl. 7. (letzte) mit 20 *off*, d. i. 20 pCt., die Dessauer Wollgarn-Spinnerei-Gesellschaft zu Dessau betr. [Unter Innebeh. von 1⁵/₈ *off* Zinsen der bereits eingeschossenen 80 *off* an die Casse der Gesellschaft in Dessau.]
- 2573. Bis 15. Nov. 1858 Einzahl. 6. (letzte) mit 20 pCt., die Dortmunder Bergbau- und Hütten-Gesellschaft „Linne Ruhr“ zu Dortmund betr. [Bei A. H. Heymann & Comp. in Berlin ic.]
- †† Bis 15. Nov. 1858 Nachlief. 6. mit a) 10 *off*, b) 20 *off* überhaupt und c) gleichfalls 20 *off* oder etwas Mehr, die Dortmunder Steinkohlenbau-Gesellschaft „Bollern“ zu Dortmund betr. [Für Die, welche a) 75 *off* bereits einschossen, b) Etwas noch gar nicht einzahlten und c) ein Wenigeres als 75 *off* erlegten, zum Erfüllen des Betrages von 85 *off* an Spir & Richter in Magdeburg ic.]
- 2574. Bis 15. Nov. 1858 Einzahl. 2. mit 20 *off*, d. i. 10 pCt., die Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau betr. [Unter Innebeh. von 10 *off* Zinsen der bereits eingeschossenen 20 *off* an die Agentur der Coburg-Gothaer Credit-Anstalt in Leipzig, an der Pleiße Nr. 3 b ic.]
- 2575. Bis 15. Nov. 1858 Einzahl. 10. mit 1 *off*, den Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei W. Hiltner in Zwickau; jeith. Einschuf. 9 *off*.]

Tageskalender.

Stadttheater. 11. Abonnements-Vorstellung.

zum dreizehnten Male:

Berlin wie es weint und lacht.

Volkstück mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern von D. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.
 Erster Act. 1. Bild: Berliner Tempelritter. 2. Bild: Der Markt des Lebens. 3. Bild: Ein bürgerliches Frühstück. 4. Bild: Unterhaltungen am häuslichen Herd. — Zweiter Act. 5. Bild: Ein Rotariat. 6. Bild: Im Gefängnißhof. 7. Bild: Die letzte Zuflucht. — Dritter Act. 8. Bild: Ein Umschlag. 9. Bild: Unterm Dach. 10. Bild: Ein Berliner Zauberfest.
 Die vorkommenden Decorationen sind von Herrn Decorationsmaler Krause neu angefertigt.

Musikalische Aufführung

zum Besten

des **Frauenvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung**
 in der **Thomaskirche**

heute den 30. October Abends 7 Uhr.

Erster Theil. Fuge in E-moll von S. Bach und „Hallelujah“ von Händel für die Orgel, vorgetragen von Herrn A. Fischer aus Dresden. — Hymne von Cherubini, gesungen von Frau Sophie Förster aus Dresden. — Chromatische Fantasie von S. Bach und Fuge (Op. 71, No. 2) von R. Schumann, vorgetragen von Herrn A. Fischer. — Gebet von Fr. Liszt, für Orgel, Violine und Violoncello, vorgetragen von den Herren A. Fischer, Röntgen und Grützmacher. — Arie von S. Bach, ges. von Frau S. Förster.

Zweiter Theil. Motette (Psalm 84) von M. Hauptmann, gesungen vom Thomanerchor. — Arie aus „Samson“ von Händel, gesungen von Frau S. Förster. — „Stimmen aus den Gräbern.“ Grosses Concert für die Orgel in drei Abtheilungen, componirt und vorgef. von Herrn A. Fischer.
 a) Introduction und Allegro: „Tuba mirum“ etc. „Dies irae“ etc. b) Adagio für Violine und Orgel: „Benedictus“ etc. c) Finale und Choral: „Confutatis maledictus“ etc., „voca, voca me“ etc., „Wachet auf! ruft uns die Stimme“ etc.
 Billets in das Schiff der Kirche zu 10 Ngr., auf die Emporkirchen zu 7 1/2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf und Härtel** und **Fr. Mistner**, so wie am Concert-Abend an der Casse neben der Kirche, Sperrsitze im Schiff der Kirche zu 15 Ngr. nur bei **Breitkopf u. Härtel** zu haben.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ankf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M. — Ankf. Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Ankf. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 U., Morgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Ankf. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U., Morgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Ankf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Nachts 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 U. — Ankf. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 8 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Ankf. Morgs. 4 U., Morgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 55 M., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Der Verlags Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.



C. F. Kahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
C. Bönisch, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
Taubert's Leihbibliothek (H. Luppe), stets mit dem Neuesten versehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 c parterre.
Adolf Elmer's Atelier für Photographie, Georgenstraße Nr. 27, in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl bei **L. Leichmann**, Optiker, Laden: Barfußgäßchen Nr. 24.
Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen bei **Schiesche & Köder**, Königsstraße Nr. 2.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Wannen- u. Gussbäder** zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In der 6. Abendstunde des 19. d. Mts. ist aus einer im Brühlle allhier befindlichen Hausflur eine Lörine von schwarzgrünem Tuche, mit weiß- und schwarzcarrirem wollenem Zeuge und in den Armen mit schwarzer Seide gefüttert, entwendet worden.
 Alle auf diesen Diebstahl Bezug habenden Wahrnehmungen bitten wir uns sofort anzuzeigen.
 Leipzig, am 28. October 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Auction von russischen Pferden.


 Vier schöne große russische Wagenpferde, welche direct von St. Petersburg im Gasthof „zur Sonne“ hier eingetroffen sind, werden heute Sonnabend den 30. Oct. Vormittags 11 Uhr daselbst notariell versteigert.
 Dr. Richard Brandt, requir. Notar.

Nach Beendigung der Auction russischer Pferde


 (circa 12 Uhr Mittags) soll ein gut gerittenes, auch als sehr flotter Einspanner zu gebrauchendes Pferd, Wallach, Fuchs, in der goldenen Sonne durch mich versteigert werden.
 Dr. Richard Brandt, req. Notar.

Auction
 von Damenkleiderstoffen und Barege-Tüchern
 heute von 9—12 und 2—5 Uhr im Gewölbe Nicolaistraße, Ammanns Hof.

Heute Fortsetzung der Auction
 in Nr. 1 am Königsplatz allhier. In selbiger kommen Wirthschaftsgegenstände, Teppiche und Pelzsachen vor.

Für nur 2 1/2 Ngr.
 Der **Declamator in Schulen.**
 Eine nach den bei Schuldeclamation nöthigen Rücksichten gewählte und geordnete Sammlung erziehender Gedichte. 13 Bogen stark. Für nur 2 1/2 Ngr. bei
 Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Photographischer Salon
 von **Gustav Poetzsch**
 in Gerhards Garten, Eingang im Naundörfchen.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden
in zwei Serien, jede zu Zehn Millionen Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer-, See-, Fluß- und Land-Transport-Gefahren, so wie Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Altersversorgungs-Versicherungen. Auch versichert sie gegen Erwerb- unfähigkeit und Verunglückung jeder Art.

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben und jede fernere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

H. E. Friedrich,
Lindenstraße Nr. 4,
Special-Agent.

Schömburg, Weber & Comp.,
General-Agenten
für das Königreich Sachsen.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach dem jüngst erfolgten Erscheinen des 17ten Rechenschaftsberichtes dürfte folgende Zusammenstellung von Interesse sein. Es enthält dieser Bericht die Rentensätze, welche Anfang nächsten Jahres für 1858 zur Auszahlung kommen; betrachten wir sie als bereits ausgezahlt, so finden wir, daß die ältesten Mitglieder bis dato zusammengenommen an Rente empfangen:

aus der 1841 gebildeten Gesellschaft		Thlr.	138.	16.	5.
"	1842	"	"	128.	22. —.
"	1843	"	"	131.	24. —.
"	1844	"	"	165.	14. —.
"	1845	"	"	201.	15. 5.
"	1846	"	"	219.	16. —.
"	1847	"	"	137.	7. 5.
"	1848	"	"	87.	26. —.
"	1849	"	"	116.	21. 5.
"	1850	"	"	70.	23. 5.
"	1851	"	"	35.	10. —.
"	1852	"	"	38.	1. —.

Die ältesten Mitglieder der Jahresgesellschaften 1845 und 1846 haben somit schon mehr als das Doppelte ihrer Einlage wieder erhalten und sogar die aus 1849 (also nach 9 Jahren) schon Thlr. 16. 21. 5. über ihre Einlage.

Mit Monat November schließt die diesjährige Sammelperiode; ich empfehle mich zu Aufträgen.
Leipzig, 29. October 1858.

Eduard Hercher,
Nicolaistraße Nr. 45.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1858

- 1) 2351 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1858 mit einem Einlage-Capital von 42,048 \mathfrak{M} gemacht und
- 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 82,141 \mathfrak{M} 18 \mathfrak{S} 6 \mathfrak{G} eingegangen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, so wie der Rechenschaftsbericht pro 1857 können sowohl bei unserer Haupt-
casse, **Wobrenstraße Nr. 59**, als bei unseren sämtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Berlin, den 23. October 1858.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Beitrittserklärungen, so wie Nachtragszahlungen, und ist gern bereit, weitere
Auskunft zu ertheilen.
Leipzig, den 29. October 1858.

Der Haupt-Agent für Sachsen.
Julius Meissner.

Die K. K. priv. Assicurazioni Generali in Triest

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 16 1/2 Mill. Gulden

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,
- b) Güter auf Reisen gegen Transportschäden,
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise

gegen billigste, feste Prämien und stellt Policen in Preuß. Courant aus.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Die General-Agentenschaft

Dufour Gebr. & Co., Katharinenstraße Nr. 14.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 303.]

30. October 1858.

Die Niederrheinische Güter-Assicuranz-Gesellschaft in Wesel,

bestätigt durch Cabinets-Ordre vom 14. Mai 1839,

Grundcapital 1000000 Thlr., Reservefond Thlr. 124555.19.7.,
mit einem eigenen Rückversicherungs-Vereine,

dessen Grundcapital 300000 Thlr. und dessen Reservefond auch bereits Thlr. 32586.15.10. beträgt,
hat sich während ihres 19jährigen Bestehens als eine der solidesten und coulantesten Gesellschaften bewährt.

Dieselbe versichert Güter auf Reisen zur See, auf Flüssen und zu Lande gegen jede Gefahr zu den billigsten Prämien, die sich mit den soliden Grundsätzen der Gesellschaft vereinigen lassen und empfiehlt sich zu geneigter Benutzung durch
Leipzig, am 30. October 1858.

Hermann Hallberg,

Haupt-Agent der Niederrheinischen Güter-Assicuranz-Gesellschaft.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Ablommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel, im Hofe rechts 2 Treppen), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn F. A. Schruth (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn C. Louis Täuber (Burgstraße Nr. 1) und Herrn Fedor Wilisch (Dresdner Straße Nr. 33).

Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Das schwedische Post-Dampfschiff

„Holland“, Capt. E. Odelstjerna,

wird statt der bisherigen Tour zunächst am

Donnerstag den 4. November Nachmittags 2 Uhr

von hier nach Kopenhagen, Landskrona, Helsingborg, Palmstad, Warberg und Gothenburg abgehen. Die späteren Abgangstage werden bekannt gemacht.

Lübeck, den 17. October 1858.

Charles Petit & Co.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein

besonderes Abonnement auf die Monate November und December

zu dem Preise von 1 Thlr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, welcher der Expedition mitzutheilen ist, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten) ins Haus gebracht wird.

Nachbestellungen auf das ganze Quartal für auswärts sind zu dem Preise von 1 1/2 Thlr. bei dem betreffenden Postamte zu machen.

Leipzig, im October 1858.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Querstraße Nr. 8.

Der Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie

ist am 23. October eröffnet und hat unter Leitung der Herren Dr. Albrecht und Dr. Bothe begonnen. Den mehrfachen nachträglichen Anfragen zu genügen, sind wir gesonnen, noch eine dritte Abtheilung zu bilden und bitten diejenigen Herren, welche Theil zu nehmen wünschen, ihre Anmeldungen schriftlich bis 2. November an unseren Vorstand zu richten, oder sich am Dienstag den 3. November Abends 1/8 Uhr im Locale des modernen Gesamt-Gymnasiums, Peterstraße, goldener Hirsch, persönlich einzufinden. Der Gabelsberger Stenographen-Verein.

Bei **Carl Fr. Fleischer**, Grimma'sche Straße Nr. 27
(drei Kronen) in Leipzig, ist fortwährend vorräthig:

C. L. Matthäen, der vollkommene

Dachdecker,

oder Unterricht in allen bis jetzt bekannten, mehr oder minder angewandten und mit dem wohlthätigen und wirthschaftlichen Bedürfnisse vereinbaren Dachbedeckungsarten. Ein unentbehrliches Handbuch für Alle, welche unter den verschiedenen Arten in Bezug auf Kosten, Feuer- und Witterungsschutz eine Wahl treffen wollen; besonders aber für Ziegler, Stein-, Schiefer-, Stroh- und Rohrdecker; für Klempner, Kupferschmiede, Bleidecker, Zimmerleute und Bauunternehmer. Nebst Anleitung zu Berechnung der Dachflächen und der Bedeckungskosten, zu Herstellung der neueren französisch-englischen Zink- (Leisten-Dächer), zur Eindachung mit Stein- und getheerten Pappen, mit Asphalt-Filz etc., so wie zur Aufstellung der Bligableiter. Nach französischen und auch neuern Schriften und eigener Erfahrung in 2. Auflage ganz neu bearbeitet von **A. W. Hertel**, Bauinspector. Mit einem besondern Atlas von 12 Folio- und 1 Quarttafel. 8. Geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Seit der letzten Auflage (1833) hat die Dachdeckerei sehr wesentliche Vervollkommnungen erreicht. Das Bedeckungsmaterial hat sich ungemein vermehrt und verbessert, wozu die Brandverwüstung Hamburgs, die Hochbaue der Eisenbahnen etc. den Impuls gegeben haben. Wir kennen jetzt Belegungen mit Stein- und getheerten Pappen, Dachfilz, Asphalt-dächer, griechisch-römische Schufziegel etc.

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Petersstraße Nr. 14) vorräthig:

Das hamburgische Dampfschiff „Austria“

auf der Reise von Hamburg nach New-York
begriffen

und sein unglückliches Verhängniß
am 13. September 1858.

Nach authentischen Berichten der Augenzeugen und Privatbriefen treu mitgetheilt.

Mit einem aufs Sorgfältigste revidirten Verzeichnisse der geretteten und einem Verzeichnisse der muthmaßlich verunglückten Passagiere.
Preis 6 Sgr.

Tanzunterricht.

Den 1. und 3. Nov. beginnt mein Unterricht, worauf ich Anmeldungen in meiner Wohnung: **Reichstraße Nr. 11**, täglich von 12—3 Uhr entgegennehme. (Unterrichtslocal: **Gerhards Garten**.) **Hermann Reeh**, Lehrer der Tanzkunst.

Etablissements-Anzeige.

Unter der Firma:

Leipziger Stein-Platten-Fabrik

ist auf hiesigem Plage ein neues Etablissement errichtet worden, welches sich zur Aufgabe macht, Platten von Fruchtschiefer zu Fußböden, Ofensockeln, Sockenverkleidungen, Trottoirs, Schleusenabdeckungen, Treppenstufen und allen ähnlichen Gegenständen, sowohl roh gekantet als glatt geschliffen und rechtwinklig geschnitten nach den in der Fabrik vorhandenen Größen oder auf besondere Bestellung zu fertigen.

Aufträge werden im Fabriklocale, Eisenbahnstraße Nr. 10, angenommen, woselbst auch Preiscourante zu haben sind und jede gewünschte Auskunft in den gewöhnlichen Geschäftsstunden von dem Unterzeichneten erteilt wird.
Leipzig, im October 1858.

Für die Leipziger Stein-Platten-Fabrik
M. Grebel, Betriebsdirector.

Unterricht im Stricken, Nähen und allen feinen weiblichen Arbeiten wird Kindern jeden Alters erteilt **Kohlenstraße**, Herrn **Rebner's Haus** 1. Etage rechts.



Indem ich zur bevorstehenden Königl. Lotterie bei Ankauf von Loosen meine Collecte geneigtest zu berücksichtigen bitte, empfehle ich gleichzeitig

Voll-Loose,

gütig auf alle fünf Classen, zu dem Preise von
51 ^{as} — ^{as} pro ¹/₁,
25 = 15 = ¹/₂,
12 = 22 ¹/₂ = ¹/₄.

Meine Collecte darf sich rühmen, den Hauptgewinn von 150000 ^{as} in der Königl. Lotterie zuerst erhalten zu haben.

C. Louis Taeuber,
Burgstraße Nr. 1.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache meinen hiesigen und auswärtigen Kunden hiermit bekannt, daß ich von heute an **Frankfurter Straße Nr. 1** in der **goldnen Sonne** wohne, früher **Rosenthalgasse**.
Maria Burmann, Kochfrau.

Carl Sörnitz

hat den Ausverkauf seines Band- und Galanterie-Waaren-Lagers nach **Nr. 1 Thomasgäßchen**, Ecke des Marktes, **1 Treppe hoch** verlegt und empfiehlt die noch vorräthigen Waaren zu ganz billigen Preisen.

Empfehlung.

Alle Diejenigen, welche an Hühneraugen, Frostballen und eingewachsenen Nägeln, so wie an Warzen leiden, bitte ich, sich in **Stadt Breslau**, **Zimmer Nr. 8**, 1. Etage zu bemühen.
A. Dreiling, Operateurin aus Danzig.

Alle Arten Reparaturen von Gummi-Arbeit werden gut und schnell verfertigt bei **Schuhmachermeister Fuchs**, **Burgstraße 21**, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gummischuhe werden gut und billig reparirt **Erdmannsstraße Nr. 12 (1623d)**, im Hofe 1 Treppe.
C. F. Steinberg, Schuhmachermeister.

Gummischuhe zu repariren empfiehlt sich **F. Schenermann**, Schuhmachermeister, **Ritterstraße 38**.

Reubles werden schnell und billig reparirt und polirt. Adressen abzugeben **Magazingasse Nr. 4**, 1 Tr.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum meine Baumwolle und Wattenfabrik bestens zu empfehlen und bitte darum um gütige Abnahme. Baumwolle und Watte ist stets gut und billig zu haben.

Carl Garvé,
Wattenfabrikant,
Königsbauß, Markt Nr. 17.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikalien approbirte

weisse Brustsyrop

in Flaschen à 15 π , 1 π und 2 π ,
von **G. H. W. Mayer** in Breslau
ein treffliches Linderungsmittel.
Alleinige Niederlage bei **Theodor Pfitzmann**,
Markt, Bühnengewölbe 35.

Nuss-Öel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,
à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 π .

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaistraße Nr. 52.

Echt engl. Cold-Cream,

vorzüglichstes Hautverschönerungs- und Schutzmittel gegen Einwirkung rauher Luft, in Original-Porz.-Büchsen à 15 π .
Pelletiers Odontine zum Reinigen der Zähne in Porz.-Büchsen à 10 π .
empfehlen in echter Waare **Gehr. Tecklenburg**,
Thomasgäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

Auch in diesem Jahre werde ich einen

Ausverkauf zurückgesetzter Modewaaren

halten und Montag den 1. Novbr. damit beginnen. Die Preise dieser zurückgesetzten Waaren sind zum Theil ganz bedeutend herabgesetzt, um einen schnellen Verkauf derselben zu erzielen. Die Artikel selbst werden der Reihe nach im Tageblatte angezeigt werden.

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von Ueberziehern, Röcken, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken sehr billig verkauft werden. Neumarkt Nr. 36.

Wasserdichte patent.
Gesundheits - Einlege - Sohlen
empfehlen als das vorzüglichste Schutzmittel gegen Erkältung
Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1 Tr.



Geachte Zollgewichte

empfehlen billigst
Gust Jahn & Co. in Dessau.

17 Zoll-Ctr. Lager bei Rob. Jahn
in Leipzig,
Ritterstraße Nr. 5.

Echt französische



Gummischuhe

von der **Compagnie nationale** in Paris,
vorräthig in allen Längen, Breiten und Weiten,
empfehlen zu den billigsten Preisen

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Geachte Zollgewichte

in Gusseisen und Messing empfiehlt zu billigen Preisen
Richard Bruns, Gewandgäßchen Nr. 4.

Frisettes bouffantes,

eine neue, sehr gut Kleidende und leicht zu fertigenden Frisur für Damen, empfehlen bei gleichzeitiger Unterweisung, sich selber zu bedienen, das Paar zu 2, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr.
Gebr. Ribsam, Grimm. Str. 21.

Das Neueste in Stickereien,

Röcke, Kleider, Kragen, Ärmel, Streifen, Einsätze etc., alle Sorten Schleier, Blondes, Tüll-Regligéhauben, so wie Piqués, Shirtings und Regligéstoffe empfiehlt im Stück wie im Einzelnen bei großer Auswahl billigst

H. G. Peine,
Salzgäßchen Nr. 6, dem Naschmarkt gegenüber.

Fertige Herren-Wäsche,

als: Oberhemden, Chemisettes, Halskragen, Manschetten, so wie eine reiche Auswahl von Cravatten, Schlipfen, Westentoffen, Hals- und Taschentüchern, Tragbändern und Handschuhen empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Großes Lager

in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Morgenröcken und Jacken zu äußerst billigen Preisen bei

Carl Egeling, Markt Nr. 9,
Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im goldnen Anker.

Feine Seidenhüte für Herren

mit feinsten Filzunterlagen, den echt französischen Seidenhüten täuschend ähnlich, vorgerichtet, das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich Garantie leiste, empfehle ich ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich dieselben in modernster Façon das Stück mit 2 π verkaufen kann.

Quirin Anton Fischer jun.,
Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Wiener Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren empfiehlt in bester Qualität billigst
C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24,
Ecke der Ritterstraße.



Englische Regenröcke und Mäntel

von **C. Macintosh & Comp.** in London
mit und ohne Ärmel empfiehlt in allen Grössen
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Glacé- und Winterhandschuhe

für Damen und Herren von 7 $\frac{1}{2}$ π bis 1 $\frac{1}{4}$ π das Paar empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gummi-Schuhe, feinste Qualität,

für Herren à Paar 1 Thlr., Damen 22 $\frac{1}{2}$ π gr. und Kinder 15 π gr. empfiehlt **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße 31.

Pariser Handschuhe

in allen Farben empfiehlt billigst
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.

Tauf- und Denkmünzen

von feinstem Silber empfiehlt in grosser Auswahl
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.

Gestickte Ärmel und Kragen,
Unterröcke, Taschentücher sind wieder angekommen
und werden zum Duzendpreis verkauft Barfuß-
gäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ausstellung der Heber'schen patentirten Heiz- und Kochöfen in Modellen

Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 10, heute Sonnabend von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Fiedler & Rieso

empfehlen ihr erst seit der Messe in der Grimma'schen Straße Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber, eröffnetes und auf das Vollständigste assortirte Seiden- und Modewaaren-Lager, so wie auch eine große Auswahl Wintermäntel, Jacken in Angora und Double-Stoff.

Geaichte Zollgewichte in Eisen und Messing

empfehlen
Eduard Goedel,
Petersstraße Nr. 48.

Echt amerikanische Patent-Gummischuhe, Prima-Qual.,

— keine Harburger, keine französischen mit Adler oder Auktionswaare —
für Herren, Damen und Kinder in grösster Auswahl billigst bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Paletots, Beinkleider und Gilets

in neuesten Façons für den Herbst und Winter empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Carl Kässner, Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Französische Gummischuhe von bekannter Güte,

Herrenschuhe Damenschuhe Knabenschuhe

1 ^oß 5 ^oß,

25 ^oß,

27 1/2 ^oß,

Kinderschuhe

17 1/2 ^oß — 20 ^oß,

empfehlen

Zuckschwerdt & Seiss.

**Echt englische und französische
Prima-Qualität.] Gummischuhe, [Qualität prima.**

Herrenschuhe
1 ^oß 7 1/2 ^oß,

Damenschuhe
27 1/2 ^oß,

Knabenschuhe
27 1/2 ^oß — 1 ^oß,

Kinderschuhe und Mädchenschuhe

15 ^oß, 17 1/2 — 20 ^oß,

empfehlen als etwas ausgezeichnet Schönes in so eben erhaltener Sendung

Joh. Aug. Heber & Romanus, Reichstraße Nr. 14.

Buckskinhandschuhe, Brochen, Armbänder, Kopfnadeln
in neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen bei

Joh. Aug. Heber & Romanus, Reichstraße Nr. 14.

Gummischuhe, feinste Qualität,

für Herren à 1 Thlr., Damen à 25 1/2 Ngr., Knaben à 25 Ngr., Kinder à 15 Ngr. bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Gummi-Ueberschuh-Lager eigener Fabrik,

mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 29.

Eine Partie buntquarrirte und gestreifte 1/4 Taffete (keine Foulards)

30 Ellen à 8 Thlr.,

empfehlen als etwas außerordentlich Billiges

Hainstr. 32.]

Schmidt & Böttcher.

[32 Hainstr.

Türkische Wasserpfeifen,

Shibuks, echte, schöne Meerschmuggelröhrenspitzen, glatte und mit Schnitzereien, die beliebten Muschelspigen und Lamperts empfiehlt
Ferd. Schmann, Hainstraße Nr. 14.

Corsetts ohne Naht

mit bestem Fischbeineinzug das Stück von 1 fl an,

Stahlröcke und Reifen

in bester Qualität empfiehlt in großer Auswahl billigt

H. G. Felme,

Salzgäßchen Nr. 6, dem Naschmarkt gegenüber.

Feinste Pariser Herrenhüte

in Filz, Seide, Velour und Castor empfiehlt in neuester Façon billigt

R. T. Köberling,

Hainstraße Nr. 2.

Damen- und Mädchenhüte

in Filz und Castor neuester Façon, größter Auswahl, so wie etwas Neues in Knabenfilzmützen empfiehlt billigt

R. T. Köberling's Hutfabrik,

Hainstraße Nr. 2.

Verkauf. Ein solid gebautes Haus in Reudnitz, nahe an Leipzig, mit anständigen Wohnungen und gutem Miethertrag, ist für 6500 Thlr. mit etwa 3000 Thlr. Zahlung und ein dergleichen mit hübschem Garten für 4000 Thlr. zu verkaufen durch

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Verkauf. Ein fast neues massives Haus mit Musikalien- und Papierhandlung ist für 3000 fl mit 1500 fl Zahlung, in einer sächs. Provinzialstadt an der Eisenbahn sehr günstig auch zu Engros-Geschäften in Papier u. s. w. gelegen, sofort zu verkaufen durch

Carl Schubert, Reichstraße 13.

Ein gemauertes Gartenhaus, zwei Stuben enthaltend, ist zum Abbruch billig zu verkaufen.
Näheres Reichstraße Nr. 42, 2. Etage.

Zu verkaufen sind

4 $\frac{1}{2}$ Acker Feld nahe bei Leipzig, an der Eisenbahn und einer Chaussee gelegen, im Ganzen oder auch getheilt, vorzüglich zum Anbau und zu Anlegung eines Geschäfts oder einer Fabrik geeignet, durch das

conc. Leipziger Vermittlungs-Bureau,
Schloßgasse Nr. 11.

Ein gut gehaltenes 6 $\frac{1}{2}$ oct. Pianoforte in f. Mahagoni ist zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 parterre.

Eine 14 Tage-Stuhuhhr, auch repetierend, mit Graham'schem Gang und unter Garantie, ausgezeichnet richtig gehend, auch unter Glasgehäuse, ist für $\frac{1}{2}$ des Kostenpreises, nehmlich für 8 fl , zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Verkauf.

Ein Mahagoni-Secretair, ein dergleichen Sopha und 6 Stühle. Näheres Markt Nr. 14, 5 Treppen, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Zu verkaufen ist ein Kirschbaum-Sopha, ein Kirschbaum-Spiegel mit Schränkchen, hohe Straße Nr. 12 parterre.

Verschiedene Kirschbaum- und Mahagoni-Meubles stehen noch bis zum 1. Nov. billig zu verkaufen in Stadt Gotha 3 Tr. hoch.

Zu verkaufen sind: 1 Secretair, 1 Bureau, Divans, Bettstellen, Tische, Stühle, Commoden kl. Windmühlengasse 11, 3 Tr.

Federbetten sind zu verkaufen, wenig gebraucht, Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

1 großer Waarenschrank mit Glas-Thüren u. versch. Meubles und dergl. zu verkaufen Bötzberggäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen 1 Gebett Federbetten, 1 zweithür. und 3 einthür. Kleiderschränke, 1 Kleider-Secretair von Mahagoni, 2 eiserne Kanonenöfen, 1 Sopha, Stubenwachstuch, 1 Bureau, Spiegel, Polsterstühle, Zeiger Straße, neben der Linde bei Heineken.

Zu verkaufen ist eine Kreissäge nebst Zubehör und eine starke Drehbank von Holz hohe Straße Nr. 15.

Zu verkaufen ist sehr billig eine große Kochmaschine nebst Kochröhre und Pfanne kl. Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Zu verkaufen steht eine Hobelbank und einige lackirte Bettstellen Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei zweirädrige Handwagen, desgleichen zwei Kastenkarren, auch wird ein Mann gesucht zum Betriebe eines Kohlengeschäfts. Das Nähere ist zu erfahren bayerische Straße Nr. 15.

Zu verkaufen steht billig ein 4sitziger Jaloussiwagen und eine leichte Halbhaife in ganz gutem Stande kl. Windmühlengasse Nr. 10 parterre.

Zu verkaufen stehen 4 Stück Zugpferde
kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Ein übercomplettes Wagenpferd

steht zu verkaufen Brauerei in den Thonbergstraßenhäusern.

Zu verkaufen ist ein schöner schwarzer Pudel, 3 Jahre alt, Reudnitz, Feldgasse Nr. 242.



Eine große Auswahl

Ostindischer Gesellschaftsvogel,

Verlaktiten und Inseparabel, Selenavogel, so wie echte Brabanter und Parzer Canarienvogel sind zu verkaufen im Gasthaus zum halben Mond, Halle'sche Straße Nr. 13.

Der Verkauf von Pflanzen und Blumen
im Garten von Nr. 1660a, Weststraße, links neben der Pleißenbrücke, hat seinen ungestörten Fortgang.

Für den Garten.

Obstbäume, Bierbäume, Biersträucher bei
F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner,
Karolinenstraße am bayer. Bahnhof.

Hochstämmige Rosen, in vielen neuern und ältern der anerkannt besten Sorten, sind billig zu verkaufen
Johannisthal 4. Abtheilung, Garten 63.

Beste Zwidauer Steinkohle à Scheffel 19 u. 20 Mgr., Braunkohle 11 u. 13 Mgr. sind zu haben in der Kohlenhandlung Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 3.

Reformationsbrodchen

von feinstem Dampfmehl, nach Dresdner Art, sind von morgen an zu jeder Tageszeit frisch zu haben in der Bäckerei von
Minna Krahl, Burgstraße 23.

Feinste Reformationsbrodchen empfiehlt zum 31. Dec.
Friedr. Marcus,
Bäckermeister, Reichels Garten, großes Quergebäude

Frischen Dresdner Malz-Syrup und Malz-Zucker

empfehlen Weidenhammer & Gebhardt.

Wie schon bekannt

führe ich nur bestes gebleichtes Rapsöl, aber niemals Surrogate.

Sermann Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Echten Düffeldorfer Mostrich

von wirklich feinem und kräftigem Geschmack erhielt neue Sendung und empfehle denselben ausgewogen, sowie in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{1}$ Anker billigt.
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Melsterstück.

Ein Nussbaum-Herren-Schreibtisch, reich mit Bildhauerarbeiten verziert, steht zum Verkauf Elfen-
straße Nr. 29, 1. Etage. Ernst Sachse.

Mehl- und Producten-Geschäft der Nonnenmühle

empfiehlt Weizenmehl erster bis letzter Qualität,
Roggenmehl : : : : :
Laubenfutter zu den billigsten Preisen.

Weizen- und Roggenkleie, so wie Futtermehl, außerdem
Gerste und Wickengerste.
— Raffinirtes Rübol.

1858er süßer Weinmost

ist die 1. Sendung angekommen, verkauft und
empfiehlt

Gotthelf Kühne,

Petersstraße 43/34.

Süßen Weinmost

empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue Pommersehe Gänsebrüste,

Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Kieler Sprotten,
Frankfurter Bratwürste,
Holsteiner Austern.

A. C. Ferrari.

27, Schützenstrasse 27.

Neue Sardines à l'huile,
neuen Hamburger Caviar,
nordische Kräuteranchovis,
Schweizer-, Parmesan-, Kräuter- und
Limburger Käse,
Rindszungen, geräuchert,
Gothaer Cervelatwurst,
westphälische Schinken,
Frankfurter Bratwürste,
neue Moreheln,
Vanille, superfeine, chines. Thee,
Trüffel und Champignons, eingesetzt
und getrocknet,

empfiehlt

J. Oscar Berl.

**Frische Holsteiner, Helgoländer,
Whitstabler u. Natives-Austern,**

frische See-Summern,
frische See-Zungen,
frische Kabeljau,
geräucherte Makrelen,
Kieler Sprotten,
fette Kappler Pöcklinge,
neue marinirte Muscheln,
geräucherte pommersehe Gänsebrüste
erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2386.

Wein Lager bester Cervelatwurst,
Roth-, Zungen- und Trüffelwurst und
täglich frisch gekochten Schinken

empfiehlt

W. Quellmalz, Thomaskirchhof Nr. 14.

**Die 37. und 38. Sendung
Grosse Holsteiner Präsent-Austern,**

Dhb. 15 %, 100 St. 3 1/2 sp,

Whitstabler,

Dhb. 12 %, 100 St. 2 1/6 sp,

Ostender,

Dhb. 7 1/2 %, 100 St. 1 1/6 sp

erhielt

Auerbachs Keller.

Italienische Brünellen,
do. große schwarze Maronen,
do. graue Maronen,

Sultani-Rosinen,
Smyrnaer Tafelfeigen,
italienische Macaroni,
beste Erfurter Nudeln,
do. Graupen und Gries,
große böhmische Pellerlinsen,
geschälte Erbsen,
Thüringer Pflaumenmus,
neue schlesische Preiselbeeren,
Mal, Bricken,
Brathäringe,
geräucherte Häringe,
ff. marinirte Häringe,
besten Emmenthaler Käse,
do. schlesischen Sahnkäse,
bayerischen Käse

zu möglichst billigstem Preis empfiehlt

W. Quellmalz am Thomaskirchhof Nr. 14.

V. Sendung

von Frankfurt a/M. Bratwürsten erhielt und empfiehlt

J. Oscar Berl,
27, Schützenstrasse 27.

Kieler Sprotten,

frische Schellfische,
frische Frankfurt a/M. Bratwürste,
Schweizerkäse, beste Qualität,
empfiehlt Chr. Engert, Reichstraße 15.

Frische Frankf. a. M. Bratwürstel

in bester haltbarer Qualität treffen wöchentlich zwei Mal ein, frische
holst., Whitst. und Natives-Austern, junge Schoten, Brech- und
Stangenspargel u. Schneidebohnen in Blechbüchsen, Kieler Sprotten,
frische Schellfische. J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Eine Partie Limburger Käse, etwas scharf, verkauft pr. St. 3 %
W. Quellmalz, Thomaskirchhof Nr. 14.

Milch-Verkauf.

Täglich ist gute Milch zu haben Petersstraße Nr. 8.

Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft gebrauchte Meubles in allen Holzarten, Feder-
betten, Wäsche, Matrasen, Uhren, Kleidungsstücke, Leibhaus-
scheine u. s. w.

C. Ungibauer,

Brühl Nr. 69 im Gewölbe, quervor der Reichstraße.

!! Nicht nur Meubles !!

jeder Art, sondern jeder brauchbare Gegenstand, —
es sei was es sei — Federbetten, Matrasen, Uhren, alte
Porzellan-Figuren, altes Zinn- und anderes Geschirr,
Billardbälle, Pianofortes, Pelzwaaren, Comptoir-
pulte etc. etc. wird stets zu kaufen gesucht u. die höchst-
möglichen Preise bezahlt bei

Robert Barth, Böttchergäßchen Nr. 3.

Brühl Nr. 14 im Gewölbe werden gebrauchte
Meubles, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche,
Uhren u. dgl. m. am besten bezahlt. Adressen bittet
man Brühl Nr. 14 im Gewölbe niederzulegen.

Si
länge
Gefä
unter
erbete
3
herr
3
Adre
G
mö
schä
jutr
W
res
E
dieser
Solo
N
Blat
6
Zin
nim
2
oder
rest
W
in
zur
heit
Di
ber
res
C
un
mi
W
in
b
in
nif
zu
bef
leg
tr
w
N
M
pa
ur
ge
24
fo
N
G

Haus = Kauf = Gesuch.

Ein Haus im Preise bis zu 20,000 Thlr., worin schon seit längerer Zeit Materialgeschäft betrieben, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten nebst Anschlag und näheren Bedingungen werden unter Chiffre V. X. ff 100. durch die Expedition dieses Blattes erbeten. Discretion wird zugesichert.

Zu kaufen gesucht wird ein **Glaskasten**. Adressen nimmt Herr B. Nagel, Halle'sche Straße, gef. entgegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Kleiderschrank mittler Größe. — Adressen werden erbeten Moritzstraße 2, 1 Treppe, Vordergebäude.

Ein junger Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von 3000 \mathfrak{f} sucht ein gut rentirendes Geschäft zu kaufen oder als Associé in ein solches einzutreten.

Adressen bittet man franco niederzulegen poste restante N. P. 6. 4.

Eine Uebersicht über Leipzigs Handel in den ersten 10 Monaten dieses Jahres, sowohl über Meßartikel, als über Producte und Colonialwaaren, wird gegen angemessenes Honorar gewünscht.

Anerbietungen beliebe man unter D. F. in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

600 \mathfrak{f} gegen sechsfaches Unterpfand und Wechsel, ganz gute Zinsen, werden sofort bis Ostern zu erborgen gesucht. Adressen nimmt an Herr Gehrmann, Hotel garni, Thomaskirchhof.

200 \mathfrak{f} und 500 \mathfrak{f} sind gegen Hypothek auf Grundstücke in oder bei Leipzig auszuleihen. Adressen unter T. V. werden poste restante franco Leipzig erbeten.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse R. R. R. poste restante frei Weimar.

Ein junger Mann, fein gebildet, von liebenswürdigen Manieren und gewinnendem Aeußern, sucht eine passende Lebensgefährtin mit einigem Vermögen und bittet um Nachricht, auf welchem Wege eine Bekanntschaft eingeleitet werden kann, unter J. 13. S. in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebildeter junger Mann sucht in einem guten Hause einen bürgerlichen Mittagstisch und erbittet Adressen unter R. 14. J. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher bereits einen Theil seiner kaufmännischen Lehrzeit bestanden oder längere Zeit auf einem Gymnasium zugebracht hat, kann eine entsprechende Stelle erhalten, durch welche besonders zur tüchtigen Ausbildung in Contorwissenschaften Gelegenheit geboten wird. Ein Näheres deshalb auf frankirte Anträge unter Ltr. G. H. W. 50 poste restante Leipzig.

Lithograph.

Ein Lithograph, der in Schrift und Zeichnen etwas leistet, wird für eine Provinzialstadt Sachsens sofort zu engagiren gesucht. Adressen R. B. in der Expedition dieses Blattes.

Musiker-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt gegen festes Salair werden mehrere Musiker gesucht.

Auskunft ertheilt J. Auriach, kleine Windmühlengasse Nr. 8 parterre.

Offene Stelle für 1. Nov. Zur Besorgung von Geschäften und Eincassirungen hier und auswärts wird als Markthelfer ein gewandter thätiger junger Mann, unverheirathet und im Alter von 24—30 Jahren, mit circa 200 \mathfrak{f} baarer Caution gesucht, der sofort eintreten kann. Nähere Nachweisung ertheilt gef. Herr Küster, Restauration Ecke der Kirch- und Johannisgasse.

Gesucht wird ein kräftiger, im Coloriren geübter Bursche Georgenstraße Nr. 22.

Lehrling-Gesuch.

Für ein Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden unter A. L. No. 450 poste restante franco erbeten.

Ein Kellner und ein Kellnerbursche werden gesucht bei E. Seilmann im großen Reiter.

Gesucht werden noch einige Burschen zu leichter Papparbeit bei Ch. F. Günther, Leipziger Gasse Nr. 49 in Reudnitz.

Demoiselles, welche im Hütefertigen geübt sind, sucht gegen guten Gehalt J. Brieser, Salzgäßchen Nr. 6.

Einige geübte Pugarbeiterinnen und Lernende finden sofort dauernde Beschäftigung Markt, Bühnengewölbe Nr. 31.

Gesucht wird für auswärts zum 1. oder 15. November eine Köchin, selbige muß in der Küche wohlverfahren, gut kochen können und sich jeder häuslichen Arbeit willig und gern unterziehen. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Sonnabend den 30. dts. früh 10 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 3 Uhr Sainstraße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

In ein Gasthaus nahe bei Leipzig wird sofort oder zum 1. Nov. ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Näheres Marienstraße Nr. 11, 2 Tr. links, von 10 Uhr an.

Gesucht. Ein Kindermädchen, nicht über 20 Jahre alt, von gutem Temperament und gewohnt, mit jungen Kindern umzugehen. Nachfrage Hotel Stadt Gotha, Zimmer Nr. 18.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Nov. ein Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 23 am Garnstand.

Eine kräftige gesunde Amme wird gesucht. Dieselbe kann sich melden bei Herrn Dr. med. Schmidt, Königsplatz Nr. 14.

Ein anständiges junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht niederer Park Nr. 4, 1. Etage.

Gesuch. Ein tüchtiger Metaldreher sucht Arbeit. Gefällige Adressen sind abzugeben in R. Hartlep's Leiseinstitut, Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein gewandter Kellner sucht Stelle, war längere Zeit auf einem Orte. Näheres Markt 17, Treppe B, 3 Treppen.

Ein geübter Gartenarbeiter sucht noch mehrere Gärten in Stand zu setzen, so wie das Weinschneiden zu besorgen. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Franz Voigt, Dresdner Straße.

Ein junges Mädchen von achtbaren Aeltern, in weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht bei einer Familie mit Theil zu nehmen, wo möglich auswärts.

Adressen abzugeben poste restante unter M. M. 18.

Ein junges ehrliches fleißiges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. Nov. Adr. bittet man niederzulegen Reichstr. 25 part.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder zum 15. einen Dienst. Zu erfragen Petersstr. 8 im Milchverkauf.

Ein anständiges solides Mädchen sucht zum 1. Nov. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Schrötergäßchen in der Wartburg.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 15. November. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Nicolaistraße Nr. 8 im Hofe hinten 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht den 15. Nov. Stelle als Jungemagd oder auch für Alles. Zu erfragen Auerbachs Hof in der Schuhmacherbude.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Nov. einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfr. Brühl 35, 1 Tr. bei Conrad.

Eine trockne Niederlage wird sofort zu miethen gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre

M. J. No. 10.

an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Weflocal = Gefuch.

In der Nähe des Marktes wird auf nächste Michaelis- und fernere Messen eine erste Etage zum Musterlager zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man Herrn J. S. Dieke, Thomasgäßchen Nr. 5, zuzusenden.

Logis = Gefuch.

Für eine ruhige anständige Familie wird vom 1. Januar 1859 an ein Logis von 2 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche und Zubehör, wo möglich in der Dresdner Vorstadt oder einer daran angrenzenden Straßen zu miethen gesucht und bittet man Adressen gef. in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre „Logis-Gesuch K. R.“ abzugeben.

In der Marienvorstadt oder in Neuditz wird für Ostern n. J. ein Logis, aus 2 Stuben, 2 Kammern ic. bestehend, im Preise von ca. 80 fl zu miethen gesucht. Adressen mit H. D. gefälligst in die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 28—30 fl , welches auch Afermie the sein kann. Adressen wird abzugeben gebeten Glockenstraße 5 beim Restaurateur Werner.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, zum 1. Januar zu beziehen, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines, aber rentables Materialgeschäft in einem kleinen Städtchen unweit Leipzig ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr A. Louis Fährndrich in Leipzig, Lauchaer Straße Nr. 14.

Zu vermieten sind 2 Stück 6 $\frac{3}{4}$ oct. tafelf. Pianoforte, engl. Mechanik, von J. S. Irmler gebaut, Katharinenstr. 15, 3. Et.

Zu vermieten ist ein sehr geräumiger Keller Dresdner Straße Nr. 58/60. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung.

Zu vermieten ist Ortsverhältnisse halber die 2. Etage lange Straße Nr. 25, den 1. November zu beziehen.

Vermiethung. In der Dresdner Vorstadt, nahe der Post, sind von Weihnachten oder Ostern ab zu vermieten: eine elegant eingerichtete 2. Etage von 7 Zimmern ic. mit reizender Aussicht in die umliegenden Gärten ic. für 500 fl , ebendasselbst eine Abtheilung der 3. Etage für 200 bis 250 fl , nach Bedarf der Räume, auch kann eine durchaus noble 1. Etage mit großem Speisesaal, parquettirten Fußböden ic., nach Umständen für einen angemessenen Mietpreis überlassen werden. Näheres durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Garçon-Logis.

In schönster Lage des Marktes sind 2, nach Befinden 3 elegante, unmeublirte Stuben nebst Zubehör an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im

Local-Comptoir von W. Krobitzsch.

Garçon-Logis,

bestehend aus Stube und Schlafstube, fein meublirt, ist zu vermieten Königsstraße Nr. 9c, 3 Treppen.

Eine gut meublirte Stube ist zu vermieten und sofort zu beziehen Schützenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer an einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen 2. Thüre.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer. Große Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann zu erfragen. Auch findet ein Pensionär daselbst gute Aufnahme.

Eine geräumige Stube und Kammer, meublirt, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 1 im Nähengeschäft.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles an ledige Herren, mit sep. Eingang. Raundörschen Nr. 21, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer an einen Herrn. Zu erfragen Ritterstraße 88 beim Hausmann.

Zu vermieten sind 2 meublirte Zimmer an Herren Burgstraße Nr. 11, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein hübsch meublirtes Zimmer für einen oder zwei Herren kl. Fleischergasse 28, 3. Et.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube, sogleich zu beziehen, Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und 2 heizbare Schlafstellen an solide Herren Neukirchhof 11, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und eine Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 10/11, 2 Treppen links.

Eine große freundliche, ausmeublirte Stube mit separatem Eingang ist von jetzt ab an einen anständigen Herrn zu vermieten Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafstube für einen oder zwei Herren ist vermieten. Zu erfragen neue Straße Nr. 13, 2 Tr.

Ein freundliches Garçonlogis, bestehend aus Stube und Kammer, mit oder ohne Bett, ist sofort zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 7a, 1 Treppe.

Eine gute Schlafstelle für einen Herrn steht offen Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen Brühl Nr. 25, im Hofe quervor 2 Treppen.

Gesellschafts-Local.

Ein großes Local für geschlossene Gesellschaften ist in der Woche noch einige Tage zu haben in der Restauration große Fleischergasse Nr. 16 bei Leich.

Tschuggmalls Automaten-Theater.

Heute Sonnabend den 30. und morgen Sonntag den 31. Oct. finden unwiderruflich die letzten Vorstellungen statt. Anfang präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, wozu ergebenst einladet

J. Tschuggmall, Mechaniker aus Tyrol.

Thiemers Theatrum mundi,

alte Waage.

Heute Sonnabend 2 Vorstellungen, jede in 3 Abtheilungen.

Anfang Nachmittag 5 Uhr. 1) Das beliebte Vogelschießen. 2) Sonnenaufgang in der Schweiz. 3) Kasperle. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr die Schlacht bei Leipzig. Thiemer.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag

Concert von W. Herfurth.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

F. Marold.



Morgen Sonntag und Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend [Zweite Beilage zu Nr. 303.] 30. October 1858.

Reise durch die Schweiz im Schweizerhäuschen auf dem Fleischerplage.

Zweite Abtheilung wird Sonntag den 31. October Abends und mit ihr das Schweizerhäuschen für immer geschlossen.
Entree à Person 3 Ngr., Kinder die Hälfte.

Da uns durch hohen Rathsbeschluß neuerdings die Erlaubniß erteilt worden ist, unsere „Reise durch die Schweiz“ noch für einige Zeit aufstellen zu dürfen, so haben wir, um den allgemeinen Wünschen unserer hochverehrten Besucher nachzukommen, geeignete Winterlocalitäten zur Aufstellung gewonnen und werden in den ersten Tagen der nächsten Woche unsere Reise durch die Schweiz in der dazu sehr bequem eingerichteten Halle der Restauration

zum Wintergarten

neuerdings eröffnen und bitten, indem wir für das uns bisher geschenkte freundliche Wohlwollen herzlich danken, uns dasselbe auch ferner schenken zu wollen. — Der Tag der Eröffnung wird zur Zeit bekannt gemacht werden.
Fr. Rinds Witwe & C. Rätzke.

ODDOR.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Morgen Sonntag zum Reformationstage

Tanzmusik

in der Oberschenke zu Guttrisch, Großschocher „Gasthof zum Trompeter“, Deysch und Dölig.

Es ladet ergebenst ein

das Musikchor von Ernst Giller.

Morgen Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von W. Wend.

Morgen Sonntag
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Morgen
Colosseum. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Prager.
Entree für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr.

Anzeige. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein Tanz-Saal Sonntag den 31. Oct. wieder eröffnet ist und bitte ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuch.
A. Siegel, Besitzer des „Pariser Salon“.

Restauration Schönefeld.

Morgen Sonntag den 31. October

Kirmess,

wozu ich ergebenst einlade. Für Kaffee und Kuchen, diverse Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Ch. S. Müller.

Stötteritz.

Morgen Sonntag zum Reformationstage Tanzmusik.
Friedrich Tschmann.

**Gasthof zum goldnen Adler
in Zwenkau.**

Sonntag den 31. October

Kirmessfest,

wozu hiermit ergebenst einladet Eduard Munkelt.

Morgen Sonntag
Drei Mohren. Tanzmusik.

Connewitz.

Zur Klein-Kirmess morgen Sonntag Tanzmusik von E. Hellmann.

Lindenau

in Richters Salon
morgen Sonntag Tanzmusik von E. Hellmann.

Abtnaundorf.

Zum Reformationstage Tanzmusik vom Musikchor E. Hellmann.

Restauration Leutzsch.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Sonntag frische Wurst, Bratwurst mit Krautsalat nebst einem Löpschen feinen Lagerbier, zu welchem ergebenst einladet der Restaurateur.

Heute Schlachtfest bei F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Wahnschlösschen zu Gohlis.

Morgen Concert und Ballmusik.

Möckern zum weissen Falken.

Morgen Sonntag gutbesetzte Concert- und Ballmusik. Von 3 Uhr an findet die festliche Einweihung des neuen Schulgebäudes statt.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Paustein.

Morgen in Stützeritzdiv. warme Speisen, Weinbeer-, Apfel-, gefüllten und ungefüllten, Pflaumentuchen mit und ohne saure Sahne, Propheten-, Kartoffel- und mehrere Kaffeetuchen, vorzügliche warme Getränke, ff. Bayerisches von Kurz ic. ic. ic. **Schulze.**

Die Georginen blühen noch ziemlich gut.

Hergers Restauration in Lindenau

ladet morgen Sonntag zur Abendunterhaltung, wobei Hasen- und Gänsebraten, Obst- und Kaffeetuchen, ff. Biere, freundlichst ein.

Spelsehalle, jetzt Katharinenstraße Nr. 20, sonst Sad 8,empfehl täglich Mittagstisch à Port. 2 1/2 \mathcal{R} .
Heute Schlachtfest bei **W. Quasborn,**
Halle'sche Straße Nr. 15.**RESTAURATION hohe Straße Nr. 7**empfehl für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst ausgezeichnetem Lagerbier. **Rob. Peters,** hohe Straße Nr. 7.**Speck- und Zwiebelkuchen**empfehl heute früh 9 Uhr **A. Pfau** im Böttchergäßchen.**Hôtel de Saxe.**

Münchener Bier (neue Sendung) sehr zu empfehlen, Böllniger Gose und eine reichhaltige Speisekarte.

Görsch.**Heute Schlachtfest,**früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Schmorkartoffeln oder Sauerkraut, wozu höflichst einladet
August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.**Weißenfelder Bierstube von G. C. Täubert, Friedrichstraße 37,**

ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein.

Heute Schlachtfest,dazu ladet früh zu Wellfleisch, so wie Mittags und Abends zu Bratwurst, frischer Wurst und Wurstsuppe u. s. w. freundlichst ein
Wilh. Hanton, Zeiger Straße Nr. 2.**Heute zum großen Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Louis Behringer,** Thalstraße Nr. 4.

NB. Morgen früh von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute Schlachtfest Packhofplatz Nr. 2. F. Stiefel.Heute Abend ladet zu sauerem Rinderbraten mit Klößen, Frankfurter Apfelwein à Flasche 4 \mathcal{R} und Lagerbier ergebenst ein **Emmerich Kaltschmidt,** Gewandgäßchen 4.**Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.** Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut, dabei ein gutes Töpfchen Lagerbier, wozu freundlichst eingeladen wird.**Restauration von J. G. Krempler,** Ritterstraße Nr. 41, ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Auch empfehle ich ein vorzügliches Töpfchen Bier, altes, Märzgebräu aus der Baron Speck-Sternburg'schen bayerischen Bierbrauerei à 1 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} .**Zu Schweinsknochen mit Klößen** ladet für heute Abend ergebenst ein **Chr. Bachmann,** Magazingasse Nr. 3.

NB. Zugleich erlaube ich mir auf ein gutes Töpfchen Bier (altes) aufmerksam zu machen.

Heute Abend Schweinsknochen und Gänsebraten ic. **Carl Weinert,** Universitätsstraße Nr. 8.**Heute Abend Schweinsknochen und Klöße** mit Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **C. A. Schneider,** Erdmannstraße Nr. 3.**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.** **J. G. ter Vooren,** Schloßgasse Nr. 3.**Stadt Mailand.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Die Gose ist ff.**Gasthaus zum Rosenkranz.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, nebst einem ff. Glas alten Lüschnaer Lagerbier, wozu ergebenst einladet **Carl Mittel.****Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w.** Es ladet freundlichst ein **C. Fischer,** sonst Heinge, Tauch. Str. 14.**Kleine Funkenburg.** Heute Schweinsknochen mit Klößen ic.**Grüne Linde.** Heute Schweinsknochen und Klöße. Es ladet freundlichst ein Lagerbier ff. **A. Vlotgo.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, nebst einem (alten) feinen Löffchen Lüsschener Lagerbier, wozu einladet **Karl Winkler**, Ritterplatz Nr. 16.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. S. Küster**, Kirch- und Johannisgassen = Eck.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet **F. Senf**, Gewandgässchen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 $\%$. Ganz besonders aber empfehle ich mein echtes Zerbster Bitterbier und altes Lüsschener à Löffchen 13 $\%$ von wohlbekannter Güte. Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen. **E. Sobusch**, Neumarkt 23.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig, wozu ergebenst einladet **E. Burkhardt**, Neuttrichhof Nr. 41.

Heute Abend Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **Dr. Friedemann** im Thomasgässchen.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **G. Hartmann**, kl. Windmühlengasse Nr. 7 b.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **August Schladiß**, Zeißer Straße Nr. 7.

Heute Abend Käsefäulchen bei **J. S. Schildbauer**, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute früh Speckfuchen bei **Eismann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 28. d. Monats Abends vom Markt bis nach Stadt Berlin eine grünleberne Brieftasche, enthaltend die Postkarte des Eigenthümers, 1 Frachtbrief, mehrere Briefe und sonstige ihm werthvolle Notizen, nebst einigen Cassenscheinen, und ist dem Eigenthümer besonders an Wiedererlangung der verschiedenen Papiere gelegen. Der Finder wird gebeten solche gegen obige Belohnung an den Wirth der Stadt Berlin abzugeben.

Verloren wurde vorigen Sonnabend Abend eine Meerschaaum-Eigarrenspitze in Müllers Restauration oder von da im Dorfe bis Nr. 13. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben. Selbige war in Etui und geformt: 2 Hände zusammenfassend. Abzugeben bei **E. Mehnert**, Stuhlauer in Schönfeld.

Fünf Stück rothe Tauben mit weißen Köpfen wurden wegen mehrwöchentliches Futter-Entwendung angehalten. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren wiederum sofort in Empfang nehmen Gerberstraße Nr. 61 parterre, widrigenfalls dieselben an die Polizeibehörde abgeliefert werden.

25 Thaler Belohnung.

In den Abendstunden des 26. d. M. sind an dem, in meinem Garten befindlichen sogenannten Schweizerhäuschen sämtliche Fenster von Frevlerhand zertrümmert, auch noch andere Unflätigkeiten daselbst verübt worden. Wer mir den Thäter nachweist, so daß er zur Bestrafung gezogen werden kann, dem sichere ich obige Belohnung hiermit zu.

Leipzig den 28. October 1858.

Laurentius.

Accepte der Herren **D. Goldschlaeger & Fockschauer** in Böttuschan pr. ult. d. Mts. beliebe man zu präsentiren bei **Samson Theiler's Sohn**, Brühl Nr. 32.

Auf die Angriffe „Leipziger Papierfabrik betreffend“, ein und für allemal die Antwort: Der Verfasser des Artikels der deutschen allgemeinen Zeitung Nr. 249, ist der bei Hrn. Ernst Starke früher angestellt gewesene Rechts Candidat **Guden**.

F. Schmidt (Actionär).

Herrn **Julius L.** zu seinem Purzelfeste ein Hoch, daß der Papst- und Birkelstein wackelt, von seiner Amalie aus Krippenitz.

Es gratulirt dem Fräulein **Grosß** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **Bernhard S.**

Sebastian. Das diesjährige letzte Schießen (mit Figuren) beginnt morgen Sonntag den 31. October präcis 2 Uhr.

Beiträge für Schleswig-Holstein.

Unter Bezugnahme auf unsere in diesen Tagen pr. Stadtpost versandte Mittheilung an die geehrten vorjährigen Subscribenten zeigen wir hiermit an, daß unser Bote seinen Umlauf mit der Liste der jährlichen Beiträge pro 1858 beginnen wird, so wie daß zwei weitere Sammelisten

bei Herrn **P. Del Vecchio** in der Kunsthandlung und in der Ausstellung

Das Hülf-Comité.

ausliegen. — Leipzig, im October 1858.

Gustav Harfort. Moritz Lorenz. Gustav Mayer.

Berein zur Unterstützung hülfbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am 14. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles, was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu gedachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fehner, Dresdner Straße Nr. 36. **Anna Pirzel**, Königsstraße Nr. 7.
Clementine Bindner, Ritterstraße Nr. 11. **Therese Osterloh**, Bahnhofstraße Nr. 19.
Franziska Bollack, Köpplah Nr. 5.

Heute Abends 7 Uhr im Saale der zweiten Bürgerschule

letzte Chorprobe zu „Elias“,

um deren pünctlichen Besuch ergebenst bitten

der Vorstand der „Euterpe“ und des „Orpheus“.

Den Mitgliedern der Allgemeinen Musiker-Krankencasse zur Nachricht, daß heute keine Conferenz stattfinden kann. Der Vorstand.

Mercur. Heute Abend 8 Uhr Hôtel de Pologne.

D. V.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Der letzte Sprößling von J. B. Hupsmann's in Antwerpen.
Landschaft aus dem Harz von Edm. Koken in Hannover.
Bleiche bei Dönabrück von Demselben.
Badende von Fl. Houze in Brüssel.
Abend am Rhein von W. Klein in Düsseldorf.
Tablinosee in Südtrol von F. A. Nicol in Braunschweig.
Kreuzgang zu Hildesheim von F. E. Mayer in Nürnberg.

Die vom sächs. Kunstverein angekauften Gemälde
bleiben nur noch einige Tage ausgestellt.

Gestern Abend erfreute uns der allgütige Gott durch die glückliche Geburt eines Zwillingspaars zweier gesunden Mädchen.
Reudnitz, 29. October 1858.

Richard Landmann und Frau.

Gestern Abend halb neun Uhr verschied sanft nach schweren Leiden meine gute Frau Julie Kleppe, geborne Orlin.
Leipzig, den 29. October 1858.

J. Kleppe nebst Tochter.

Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr verlor ich unser Allen; es starb nach längern Leiden unser guter braver Vater im 68. Jahre und folgte unser geliebten Mutter noch in diesem Jahre in die Ewigkeit nach. Dies melden seinen Freunden und Bekannten hiermit und bitten um stilles Beileid seine hinterlassenen Kinder. — Leipzig, den 29. October 1858.

Henriette,
Bertha und
Herrmann Moltban, Schuhmachermeister.

Heute Morgen verschied sanft und ruhig Madame Marie Dorothea verw. Schwennicke in einem Alter von 74 Jahren, was ich ihren vielen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.

Leipzig, den 29. October 1858.

S. C. Wesche.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines seligen Mannes, so wie für den reichlichen Blumenschmuck, fühle ich mich gedrungen hierdurch meinen herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen.

Leipzig, am Begräbnistage den 28. Octbr. 1858.

Verw. Friederike Grube.

Angemeldete Fremde.

Apel, Stobes. a. Tennstedt, Münchner Hof.	Hahnemann, Kfm. a. München, Münchner Hof.	Hingeborff, Tischschreier a. Altharzer, b. Went.
Albin, Rent. a. Wien, Stadt Wien.	Herrmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.	Reuß, Kfm. a. Berlin, und
Brunn, Priv. a. Raschau, halber Mond.	John, Amtm. a. Rhaisdorf, Hotel de Prusse.	Ralli, Kfm. a. Corfu, Hotel de Saviere.
v. Beer, Rittmstr. a. Frankf. a/M., S. de Bav.	Jaffan, Rent. a. Boston, Hotel de Saviere.	Notar, Hdlgsreis. a. Goslar, und
Bider, Inspect. a. Breslau, und	Jomain, Kfm. a. Chalons, Hotel de Russie.	Riedel, Apotheker a. Rheydt, St. Hamburg.
Bender, Buchhalter a. Breslau, Palmbaum.	Jäger, Rent. a. Mühlhausen, Palmbaum.	Ruthow, Kfm. a. Meerana, St. London.
v. Bila, Frl. a. Schwerin, Stadt Dresden.	Jimmisch, Rauchwöldr. a. Weisensfeld, und	Rudolph, Kfm. a. Hannover, Münchner Hof.
Bernstein, Stud. a. Halle, Stadt Berlin.	Jose, Glasfabr. a. Lyon, Stadt Köln.	Schulze, Stud. a. Schwerin, St. Nürnberg.
Bander, Kfm. a. Carlruhe, und	Köhler, Kfm. a. Pöfnitz, Stadt Nürnberg.	Senff, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Brockhaus, Fr. a. Schandau, Stadt Rom.	Koch, Lithograph a. Gafel, Palmbaum.	Schulz, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
Bittner, Kfm. a. Chemnitz, und	v. Kahlben, Frau a. Schwerin, St. Dresden.	Sauer, Goldarb. a. Nürnberg, St. Köln.
Bischoff, Commis a. Sonnenberg, St. London.	Keller, Rauchwöldr. a. Weisensfeld, St. Köln.	v. Schönberg, Frau a. Markleeberg, St. Rom.
Bachmann, Kfm. a. Köln, Stadt Wien.	Kugler, Kfm. a. Neapel, Stadt Rom.	Sander, Kfm. a. Effen, Hotel de Pologne.
Conradi, Stud. a. Dresden, schw. Kreuz.	Kunig, Fabr. a. Weimar, Münchner Hof.	Schilling, Frl. a. Magdeburg, Stadt Wien.
Derrer, Def. a. Jena, Palmbaum.	Krepschmar, Kfm. a. Fürth, und	v. Schwanewedel, Schlosser a. Plau, Lebe's H. garni.
Gye, Kfm. a. Quersfurt, grüner Baum.	Krepschmann, Fabr. a. Chemnitz, Lebe's H. garni.	Thiele, Fabr. a. Freiberg, Hotel de Prusse.
Ordmannsdörfer, Kfm. a. Wien, Stadt London.	Lobed, Def. a. Bern, Palmbaum.	Tremel, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
Fuchs, Kfm. a. Hamburg, und	Lessing, Kfm. a. Ulberfeld, Stadt Hamburg.	Thomas, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Flandorfer, Kfm. a. Debenburg, S. de Prusse.	Moriz, Kfm. a. Plauen, braunes Ros.	Tröger, Hdlsm a. Klingenthal, Bamb. Hof.
Frige, Stud. a. Magdeburg, St. Nürnberg.	Maorojamin, Kfm. a. London, Hotel de Bav.	Tripscheler, Kfm. a. Ober-Lenzkirch, S. de Pol.
Frambach, Ingen. a. Erfurt, und	Maßt, Kfm. a. Zeulenroda, Hotel de Russie.	Tröger, Monteur a. Chemnitz, schw. Kreuz.
Feller, Schul-Dir. a. Gotha, Palmbaum.	Menningen, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	Vincenz, Fr. a. Lenzig, Lebe's Hotel garni.
Fischer, Kfm. a. Heidelberg, Stadt Hamburg.	Melzer, Def. a. Tharand, Stadt Berlin.	Voigt, Kfm. a. Magdeburg, St. Wien.
de Fresne, Rent. n. Gemahlin u. Dienersch. a.	v. Montbrun, Graf. Propr. a. Paris, S. de Pol.	Vogel, Monteur a. Gandsberg, St. Nürnberg.
Paris, Stadt Rom.	Müller, Lehrer a. Triest, und	Weiche, Dr med. n. L. a. Herford, und
Filler, Kfm. a. Apolda, Stadt London.	Mühlmann Dr. a. Frankf. a/D., St. London.	Willing, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Giron, Glasfabr. a. Lyon, Stadt Köln.	v. Nollken, Fr. Bar. a. Riga, Stadt Rom.	Wilufsky, Hdlgsreis. a. Bremen, St. Hamburg.
Heine, Kfm. a. London, und	Neuß, Kfm. a. Aachen, Hotel de Pologne.	Wirfinger, Kupferst. a. München, gr. Baum.
v. Hummelauer, Rent. n. Fr. a. Wien, S. de Bav.	Oppenheim, Fr. n. L. a. Zweibrücken, schw. Kreuz.	Wittkowski, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Heber, Kfm. a. Auerbach, Stadt Nürnberg.	Oerlach, Kfm. a. Köln, Hotel de Russie.	Zinnert, Kfm. a. Hohenstein, St. London.
Hoffmann, Kfm. a. Ludwigsburg, Palmbaum.	Premper, Fabr. a. Gelle, Hotel de Pologne.	Zipser, Fabr. a. Viala, schwarzes Kreuz.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. October. Berl.-Anh. A. u. B. 120; Berl.-Stett. 110³/₄; Köln-Mind. 142; Oberschles. A. u. C. 132¹/₂; do. B. —; Dester.-franz. 173³/₄; Thüring. 112¹/₂; Friedr.-Wilh.-Nordb. 54³/₈; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 5⁰/₁₀ Met. —; do. Nat. —; Anl. 83¹/₈; Loose v. 1854 —; Dester. Credit. 100. 1858. 67; Leipziger Credit-Anstalt 73¹/₄; Dester. Credit-A. 124³/₄; Desser Credit-Act. 53³/₄; Genfer do. 64³/₈; Weimar. Bank-Actien 99; Braunschweiger do. —; Sraer do. 83; Thüring. do. 78³/₄; Norddeutsche do. 86¹/₂; Darmstädter do. 92³/₄; Preuß. do. 139¹/₂; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 104³/₄; Wien 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M. 2 Mt. —.

Wien, 29. October. Metall. 5⁰/₁₀ 82; do. 4¹/₂ 0/0 —; do. 4⁰/₁₀ 64¹/₂; Nat.-Anl. 82¹/₈; Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 109¹/₁₆; Grundentlast.-Oblig. div. Kronl. —; Bank-Actien 948; Escompte-Actien —; Dester. Credit-Actien 236; Dester.-franz. Staatsb. 256¹/₂; Ferd.-Nordb. 168; Donau-

Dampsch. 510; Lloyd —; Elisabethbahn 186; Theißbahn 200¹/₈; Amsterd. 84; Augsburg. 101¹/₄; Frankfurt a. M. 100¹/₄; Hamb. 73⁷/₈; London 9. 51; Paris 117⁷/₈; Münzduc. —.

London, 28. October. Consols 98³/₈; 3⁰/₁₀ Span. —; 1⁰/₁₀ n. diff. 30¹/₂.

Paris, 28. Octbr. 4¹/₂ 0/0 Rente 95. 50; 3⁰/₁₀ Rente 73. 5; Span. 1⁰/₁₀ n. diff. —; do. 3⁰/₁₀ innere —; Silber-Anleihe 93; Credit mobil. 910; Dester. Staatsb. 658; Lomb. Eisenbahn-Actien 607; Franz.-Josephsbahn 510.

Breslau, 28. Octbr. Dester. Bankn. 101³/₄ B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 134¹/₄ B.; do. Lit. B. 125³/₄ B.

Berliner Productenbörse, 29. Octbr. Weizen: loco 50 bis 77 S. — Roggen: loco 44 S., Octbr. 43, Octbr.-Nov. 43, Nov.-Dec. 43. Gef. 600 W. — Spiritus: loco 17¹/₁₂ S., Octbr. 17¹/₂, Dec.-Novbr. 17¹/₂, Nov.-Decbr. 17¹/₂ fest. Gef. 500 D. — Rübsöl: loco 14¹/₁₂ S., Oct. 14¹/₂, Dec.-Nov. 14¹/₂, Nov.-Dec. 14⁷/₁₂. — Gerste: loco 34—44 S. — Hafer: loco 27—33 S., Octbr. 29¹/₄, Octbr.-Novbr. 29¹/₄, Novbr.-Decbr. 29¹/₄ B.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geymel, kleine Fleischergasse Nr. 15. — Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.